



des früheren Kartells gebaut worden, und das zeigt, wie sehr man zu weitgehenden Schlussfolgerungen geneigt ist. Alle Rundgebungen der national-liberalen Partei aus letzter Zeit stimmen darin überein, daß die Partei selbständig ihre Wege gehen will.

### Ueber die Baumwollunternehmungen in den deutschen Kolonien.

enthält ein Bericht des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees folgende Angaben: Die Ernte im Baumwolljahr 1911 bis 1912 in Deutsch-Ostafrika auf 5000 Ballen, in Togo auf 2500 Ballen, insgesamt auf 7500 Ballen zu 250 kg. im Werte von nahezu 3 Millionen Mark geschätzt. Ein weiteres Anwachsen der Leistung ist 1912/13 zu erwarten, da die Saatfelder für Eingeborenkultur in Ostafrika etwa 10 000 Zentner gegen einen Verbrauch von 6000 Zentner in 1911/12 beträgt. Wie in dem vorbildlichen englischen Uganda wird die Saat kostenlos an die Eingeborenen und bedürftige Anbauer verteilt. Auch die Qualität ist zur besten erstelend; z. B. erzielte ostafrikanische Wabisi-Baumwolle im letzten Halbjahr einen Durchschnittspreis von 83 Pf., ostafrikanische Upland 56 1/2 Pf., Togobaumwolle 49 1/2 Pf., das 1/2 kg. Die Togobaumwolle hat sich weiterhin verbessert und notierte als Höchstpreis 53 1/2 Pf. das 1/2 kg. Trotz des Wagnisses, welches das Komitee bei der wachsenden Leistung eingeht, gewährleistet es für 1912 Mindestpreise da, wo keine Ankäufer vorhanden sind oder die aufkauenden Händler diese Preise unterbieten. Der Zweck ist insbesondere, die eingeborene Bevölkerung gegen einen plötzlichen Preistreuz nach Wohlstand zu sichern. Die Förderung der europäischen Kultur erfolgt auf breiterer Grundlage, u. a. durch Vierung von Erntebereitungsmaßnahmen zu besonders vorteilhaften Bedingungen, ferner durch Aufstellung von Projekten für Bevölkerungsanlagen zur Sicherstellung gleichmäßiger Ernten. Das inzwischen fertiggestellte Matata-Projekt für 7600 Hektar und 3000 Hektar hat nach der Ausführung durch Interessenten.

Das landwirtschaftliche Baumwollversuchswesen hat mit der Übernahme durch die Kolonialverwaltung einen erheblichen Aufschwung genommen. In kurzer Zeit sind in Deutsch-Ostafrika die Baumwollstationen Wpanganya, Mlyombo und Kibogoto entstanden oder ausgebaut worden, die sich mit praktischen Versuchen auf wissenschaftlicher Grundlage und insbesondere mit Saatgut und -versuchen befassen. Ebenso wird dort die Bekämpfung der Baumwollkrankheiten, namentlich der Kräftekrankheit, planmäßig bearbeitet. Mit ähnlichem Programm arbeiten die Pflanzstationen Saana und Nanyi in Togo. Die Pflanzungen Ostafrika unabhängig vom fremdem Saatgut zu machen, haben bereits Erfolge zu verzeichnen. Wie auf den Versuchstationen der Regierung, so befassten sich auch europäische Pflanzungen mit der Erzeugung hochwertiger einheimischer Saat. Einen wesentlichen Faktor in der einheimischen Saatfrage bildet das vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee in Dar-es-Salaam neuerdings eingerichtete Saatwerk, das die Aufbereitung und Sichtung der Saat für die Wiedersaat besorgt.

Zur Durchführung der vom Komitee zu leistenden Arbeiten sind im Jahr 1912 zur Verfügung gestellt: vom Reichsamt des Innern 30 000 Mk., von der Woblfahrts-Lotterie zu Zwecken der Schutzgebiete 100 000 Mk., von der Textilindustrie 80 000 Mk., insgesamt 210 000 Mk. In Bildung begriffen sind folgende neuen Baumwollpflanzungsgesellschaften: Die „Plantagen- und Handels-Aktiengesellschaft Kilimantamburg“ — als Stammkapital ist eine Million Mark in Aussicht genommen —, „Mogori-Baumwoll-Gesellschaft m. b. H.“ mit einem Kapital bis zu 250 000 Mark, „Kustini-Pflanzungsgesellschaft m. b. H.“ mit einem Stammkapital von 36 000 Mark. Neue Entkernungsanlagen sind für Kifiki, Kifiki und Neu-Langenburg beim Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee beantragt.

### Der Krieg um Tripolis.

Der türkische Ministerrat hat am Sonnabend die Beratung über die Ausweisung der Italiener aus Konstantinopel wieder aufgenommen. Die definitive Entscheidung hierüber wird im nächsten Ministerrat gefaßt werden. Der „Secolo“ meldet vom Vordas: Sonntag früh ist der Dampfer „Senegal“ auf der Fahrt nach Neapel mit 300 aus Syrien ausgewiesenen Italienern an Bord hier eingetroffen. Es werden noch 800 Italiener erwartet.

„Tribuna“ hebt die Möglichkeit hervor, daß Italien wegen der letzten Ausweisungen oder Verschärfungen von Italienern in der Türkei die auf den okkupierten Inseln wohnhaften Türken ausweisen oder andere Repressalien ergreifen könne. Das Blatt sagt: Wir kennen die Entscheidungen der Regierung nicht, aber es ist sicher, daß die genannten Maßnahmen vollständig gerechtfertigt wären und daß die öffentliche Meinung Italiens zweifellos diese oder eine andere Genugtuung für den Fall fordert, daß die Türkei weitere Ausweisungen von Italienern vornimmt oder die Herausgabe der italienischen mineralogischen Expedition in Tripolis, die sie widerrechtlich gefangen hält, bezweckern soll.

### Die Daranelen frei.

Aus Konstantinopel wird vom Sonntag gemeldet: Die Durchfahrt der Schiffe durch die Daranelen hat begonnen. Die ersten Schiffe prusteten ohne Unfall.

### Auf Rhodos.

haben nach einer beim türkischen Kriegsministerium eingegangenen Depesche die Türken nach einem heftigen, angeblich 48 stündigen Kampf über 200 Tote verloren. Der Rest der Türken, 1200 Mann, wurde gefangen genommen. — Die Italiener behaupten, daß die doppelte Zahl Türken gefangen genommen zu sein.

Zur Feier des Sieges von Rhodos fand am Sonntag in Neapel ein großer Umzug statt, bei dem es zu begeisterten Rundgebungen für den König, die Armee und die Marine kam.

Über den Kampf bei Rhodos ist ein ausführlicher Bericht des Generals Ameglio eingelaufen. Es heißt darin: Nachdem Ameglio erfahren hatte, daß sich der Feind auf St. Giasberg zurückziehen beabsichtige, führte er den Befehl, ihn bei Rhodos einzuschließen, um ihn an der Bildung von Banden zu verhindern und zum Entscheidungskampf zu zwingen. Nachdem Ameglio seine Operationsbasis verlor und eine ungenügende Versorgung zurückgelassen hatte, brach er plötzlich am 15. Mai, 7 Uhr abends, mit allen Truppen, die in drei Kolonnen eingeteilt wurden, auf. Die Hauptkolonne, die Ameglio persönlich befehligte, wandte sich zu Lande nach Rhodos auf einem erwiderten, 40 Kilometer langen, durch gebirgiges Terrain führenden Marsche. Die beiden anderen Kolonnen landeten in der Bucht Malanorda auf der Westseite und Malona auf der Ostseite der Insel. Mit Hilfe der Marine überwand die Schierigkeit bei der Landung in finsterner Nacht ohne Mondlicht bei gelächlichen Lichtern an der offenen, feindlichen Küste. Die beiden Kolonnen marschierten auf schwierigen, gebirgigen Gelände etwa 30 Kilometer auf Rhodos. Am 16. Mai 9 Uhr früh, woggen sich die tatsächliche Verbindung der drei Kolonnen mit größter Geduld und durch die ständige Umzingelung überbrachte Feind verfuhrte wiederholt energisch nach der Richtung auf Kalopetra durchzubrechen, wurde jedoch von Bergartillerie zurückgeworfen. Da er sich auch nicht nach Kalonome und Marisa zurückziehen konnte und von der Schiffsartillerie beschossen wurde, machte er einen Gegenangriff. Auf der rechten Flanke von Bergartillerie beschossen, der Front im Anmarsch und Flügeltruppen brach auf der linken Flanke von der Feuer zweier Gebirgsbatterien angegriffen und nicht insstande, sich in ein Dorf zu verbergen wegen des konzentrischen Feuers der drei Batterien, leistete der Feind noch tapferen, verzweifelten Widerstand. Als er sich schließlich verloren gab, zerstreute er sich auf den Berg Teutopoda zu und konnte noch eine Gebirgsbatterie am Fuße des Berges Teutopoda aufstellen. Darüber sah der Feind in wilder Flucht in die Schluchten bei Marisa zurück. Am 11. Uhr bot ein türkischer Parlamentär die Übergabe an, die zu den bekannten Bedingungen stattfand. Gefangen genommen wurden 33 Offiziere, darunter der Oberbefehlshaber und 960 Soldaten, die bereits auf dem Wege nach Italien sind. In den Besitz der Italiener gelangten ferner 6 Gebirgsbatterien mit Munition und Material, 200 Kanonen und 7000 Gewehre, 1000 Pferde, 1000 Maultiere und 1000 Ochsen in den Schlachten bei Rhodos. Die Ausbauer der Soldaten, die nach vielstündigem Marsch noch 9 Stunden kämpften, war bezaubernd schön. General Ameglio gelang es, 200 Verwundete wieder einzufangen, welche von den Jungfrauen beim Verlassen der Insel Rhodos freigelassen waren, um den Italienern Schwierigkeiten zu bereiten.

### Bombardement von Marmarisa.

Der „Messaggero“ sagt: Gemächlich befindet sich in Marmarisa eine kleine türkische Besatzung, die letzten beträchtlich vermindert wurde. Die Türken versuchten zweifelslos, vermittelst der kleinen Boote auf einer der Straten eine Landung auszuführen. Das Schiffschiff „Regina Margherita“ bombardierte die Kaserne von Marmarisa in der Nacht, einen Konzentrationspunkt der feindlichen Streitkräfte zu zerstören. Man darf nicht glauben, daß Italien an eine Landung an der Küste denkt; man will im Gegenteil jeden Verbindungsweg zwischen dem Inseln und dem Festland unterbrechen. Außerdem versucht man durch Vernichtung verschiedener Punkte Kleinasiens auch die inneren Verbindungen der Türken zu erschweren. Die Tätigkeit Italiens im westlichen Meer wird sich auch weiterhin in der Besetzung anderer Inseln zeigen. — Marmarisa liegt im südwestlichen Kleinasien Rhodos gegenüber.

### Ankang und die Afrie.

Wienoch die Forts von den Verdicierungen Ankangs, betreffend die militärischen Konzentrationen nicht ganz beruhigt zu sein scheint, erklären amtliche türkische Kreise die Lage für gebessert. Der russische Minister des Äußeren teilte dem türkischen Botschafter in Petersburg mit, daß die Reservisten des Aushebungsbezirktes Kozlow sowie die Marineerwidlen verlassen worden seien. Die russische Schwarzmeerflotte kreuzt neuerdings in den türkischen Gewässern und nahm am Sonnabend bei Songabat 1000 Tonnen Kohlen ein.

Es verlautet, daß Kriegsministerium treffe Maßnahmen zur Konzentration von Truppen an beiden Seiten des Einganges des Bosporus. Drei Bataillone bestanden am Sonnabend die Anhöhen in der Nähe von Bujuk Der. Das Marineministerium trifft Vorbereitungen zur Einrichtung eines Marinearsenals bei Smit, wo sich auch das Das für den in England bestellten Dreadnought „Methos“ befinden wird.

### Das neutrale Frankreich.

Gegenüber einer Meldung, daß die französische Regierung ihre Zustimmung zu einer der Türkei zu gewährenden Anleihe von 500 Millionen gegeben habe, wird in einer am 1. September veröffentlichten Mitteilung erklärt, daß die französische Regierung, solange die italienisch-türkischen Feindschaften dauern, weder die Forderung einer türkischen noch die einer italienischen Anleihe gestatten werde.

### Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenhaus begann am Sonnabend neuerdings die technische Diskussion gegen die Beherrschung, doch verriet, daß die Regierungspartei beabsichtige, namentlich durch strenge Handhabung der Hausordnung der Diskussion

ein Ende zu bereiten. — Der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, Ludwig Kaba, hat sein Amt niedergelegt. Es heißt, daß die Majorität den Grafen Stephan Tisza als Kandidaten für die Präsidentschaft aufzustellen beabsichtigt.

Frankreich. Die Budgetkommission der Kammer beendete am Sonntag die Anfertigung des Budgets für 1913, das mit einem Gesamtergebnis von 960 000 Fr. über die man „der Mod.“ als Basis schreibt, werden die drei beihilfigen Schlichtungsfälle des Staatsjahres 1912 die Namen „Bretagne“, „Sorraine“ und „Provence“ erhalten. Weiter wurde beschlossen, im Jahre 1913 drei 25 000 Tonnen-Schladigungsin in Bau zu legen, nach Ablauf der vorangeführten Einheiten zu Breit, Orient und St. Magaire auf den Kiel gelegt werden. Die gesamten Unterabteilungen wurden in drei Divisionen geteilt und ihnen als Stützpunkt die Höfen von Breit, Calais und Oberbourg, als Stützpunkt Dünkirchen zugewiesen. Diese Divisionen unterstehen samt den Torpedobootzerstörer-Gruppen einem auf dem Torpedoboot „Domier“ eingeschiffen Ingenieurkapitän, während die Divisionen von je einem Regatentapian befehligt werden, deren Posten sich ebenfalls auf einem Zerstörer befindet. — Die großen Hauptmächte werden in den nächstjährigen Verhandlungen (Atlantic und Kanal) stattfinden, taktische und strategische Pläne umfassen und in der Hauptsache in der Erprobung der Zerstörerentwicklung in Hochseeflampe bestehen.

Rußland. Der Reichsrat hat die von der Reichsduma ausgearbeitete Gesetzesvorlage betreffend die Einführung der Semihonstitutions in Estland abgelehnt, bei deren Einführung zuerst der britischen Verhandlungen nicht entsprechen. Der Reichsrat sprach gleichzeitig den Wunsch aus, die Regierung möge selbst eine Gesetzesvorlage ausarbeiten, welche die Landesverwaltung Estlands reguliert. Angenommen wurde debattelos die Vorlage über die Amortisation eines Teils der während des Krieges gegen Japan emittierten Reichsschuldenscheine im Betrage von hundert Millionen Rubel. Die Ernennung des Botschafters in Rom, Fürsten Dolgoruki, zum Mitglied des Reichsrats wird amtlich bekannt gegeben.

England. Das Kriegsministerium veröffentlicht die Bedingungen für einen militärischen Leistungswettbewerb, der im Juli stattfinden soll, und legt Preise von 4000 und 2000 Pfund Sterling aus für Verolepane aller Länder, außerdem einen Preis von 2500, zwei Preise von 100 und drei Preise von 500 Pfund Sterling für Verolepane, die abgehen von den Motoren in England hergestellt sind. — Das Urteil über den Arbeiterführer Tom Mann, der während des Grubenarbeiterstreiks die Soldaten angeforderte hatte, den Befehl, auf die Streikenden zu schießen, nicht zu gehorchen, ist von sechs auf zwei Monate Gefängnis herabgesetzt worden.

Schweden. Die Erste Schwedische Kammer verwarf am Sonnabend nach langer Debatte mit 86 gegen 58 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung über die Einführung des Französischen zum Parlament. Die Zweite Kammer nahm dagegen nach längerer Debatte den Gesetzentwurf mit 140 gegen 666 Stimmen an. Der Gesetzentwurf ist damit für diesmal verworfen.

Dänemark. Über die Luftschiffbauung Königliche Kommission wird in der Christiansburg-Schlichtung anberathen wird vom 19. d. gemeldet. Der Antrag zur Schlichtung, die zum erstmalig auf einige Stunden für das Publikum geöffnet war, war äußerst groß. Den ganzen Tag über stand eine unübersehbare Reihe von Menschen vor dem Eingang der Kirche, und als abends 6 Uhr die Türen geschlossen wurden, mußten viele Patente unverändert stehen und stehen. Die Zahl der am Sonntag König Friedrichs heute vorbeifliegenden Personen wird auf 80 000 geschätzt. Die feierliche Stimmung wurde niemals gelöst. Das Publikum war durchweg schwarz gekleidet, und die Ordnung war niemals unterbrochen. Viele Personen hatten Blumen bei sich, die sie still am Katafal niederlegten. Am Freitag nachmittags 3 Uhr, während die Belegung der feierlichen Halle des Königs in Anwesenheit des Königs, wurde in allen Kirchen des Landes ein Kreuzeständchen abgehalten. Der deutsche Kronprinz und Gemahlin treffen am Donnerstag nachmittag 6, 45 Uhr hier ein. Die Kaiserinwitwe von Rußland, Königin Alexandra von England und das Herzogpaar von Cumberland mit Kindern kommen am Mittwoch.

Türkei. An der bulgarisch-türkischen Grenze entspann sich wieder Lage, die zum Ausbruch zwischen bulgarischen und türkischen Soldaten. Die Türken hatten einen Toten und einen Verwundeten. Die Bulgaren hatten keine Verluste. — Starke Armut in London haben das Blochhaus in der West Diagonale angegriffen und es eingeeigert. Andere Armuten haben griffen Blochhäuser in der Gegend von Yuma an, deren Besatzungen jedoch bisher dem Armuten tapfer standgehalten haben. — Wie es heißt, hat der türkische Minister lange über die Lage in Albanien beraten und neue Vorrichtungsregeln beschlossen. Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die frühere Deputierten Hassan Bei (Brühdina) und Vahlo Bei (Prizrend), welche im Verein mit dem bekannten Albanenführer Isha Vokriani und Mustafa Jem bahin wirkten, daß die Albanenbewegung auf Selbstständigkeit und Unabhängigkeit gewinnne, sich nach Ipek und Diatona begeben haben. Eine Armutenbesuche am Montag ein Nachhaus bei Dufschiru ausgreifen. Der Versuch mißlang jedoch. Drei Armuten wurden gefangen, einer erschossen. — Die Regierung hat in der Kammer über hundert Gesetzentwürfe eingebracht, darunter eine Veränderung des Gesetzes über die Staatsbeschäftigten der Kammerausstattung, sowie des Artikels 43, betreffend Beschränkung der Kammeression auf 4 Monate, eine Erhöhung der Däten für die Deputierten auf 400 Pfund jährlich, ferner das Budget des laufenden Jahres. Die nächste Sitzung der Kammer findet voraussichtlich am 2. d. M. statt. — In Ustjab (Mozob) ist ein bei der Straßenbauwerkstatt angelegter beizuführer Angenehm der einen albanischen Arbeiter durch einen Revolverbeschuß vermerkt hatte, verhaftet und den Behörden übergeben worden.

Yerlen. Nach in Teheran eingetroffenen Meldungen ist der Polizeichef Jeyrem, der die in der Nähe von Hamadan gegen die Aufständischen operierenden Regierungstruppen kommandierte, getötet worden. Ein Telegramm vom Privatsekretär des Jeyrem hat mitgeteilt, daß die Regierungspartei bestimme, namentlich durch Aufständischen unter Salur ed Daulch eine schwere Niederlage beigebracht hat.

**Südafrika.** Der Finanzminister der Südafrikanischen Vereinigung Bull, dessen Schiffssteuergesetz kürzlich auf großer Widerstand stieß, hat seine Entlassung erbeten. Er erklärte in einer Unterredung, sein Rücktritt erfolge wegen Meinungsverschiedenheiten über die Eisenbahnpolitik und insbesondere mit der Erbschaftsteuer in seinem Zusammenhang.

**China.** Die Anleihe-Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluss gekommen. Zur Deckung der dringlichsten Bedürfnisse hat am Freitag die internationale Bankengruppe der chinesischen Regierung nach einem vorläufigen Sonderabkommen drei Millionen Taels zur Verfügung gestellt.

**Merica.** In Mexiko haben die Bundes- truppen die Aufständischen besiegt und Taczo wieder eingenommen. 70 Rebellen sind getötet und viele verwundet worden. Amerikanische Deputierte bitten, wie aus Neworleans gemeldet wird, den unter englischer Flagge segelnden Dampfer „Santona“ an, der der Verletzung der Blockade durch das Verschiffen von Waffen und Munition nach Mexiko beschuldigt wird. Die „Santona“ war unter Segel, als sie angehalten wurde, und es wurden auf ihr 110 000 Runden Patronen gefunden. Vom Montag wird gemeldet, das die Beschlagnahme des mit Waffen und Munition nach Mexiko bestimmten Dampfers „Santona“ in Neworleans wieder aufgehoben worden ist.

### Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Das Kaiserpaar mit Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar unternahmen gestern vormittag einen Ausritt. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und empfing dann Dr. Paul Schottlaender aus Breslau, der dem Kaiser Photographien über das Kaiserliche Forschungsinstitut in Novigrad, das der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft gehört, vorlegte. Nachmittags fuhr der Kaiser mit Gefolge im Automobil auf das Hämertastell Jagamtel und besichtigte dort unter Führung des königlichen Baurats Jacobi die Neuausgrabungen. — Der Kaiser trifft nach den endgültigen Bestimmungen am 8. August zur Jahrhundertfeier der Firma Krupp in Essen ein und wird mehrere Tage auf Villa Hügel bleiben. Auch der Stadt Essen statet der Kaiser einen offiziellen Besuch ab.

(Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter) hat gestern Abend Berlin verlassen. Der Staatssekretär wird, einer Einladung des Admirals v. Holzenhoff folgend, zwei Tage an Bord des nahe Helgoland kreuzenden Flaggschiffs „Deutschland“ verbringen.

(Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen) Graf Berchtold wird sich, wie ein Telegramm meldet, am 23. d. M. nach Berlin begeben und hier zwei Tage verweilen.

(Das preussische Staatsministerium) ist am Montag wieder zu einer Sitzung zusammengetreten.

(25 Jahre Bevollmächtigter zum Bundesrat.) Der Kaiser sandte dem Hamburger Bürgermeister Dr. Buchardt zur 25jährigen Wiederkehr des Tages, an dem dieser zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt wurde, ein Glückwunschtelegramm und ließ durch den preussischen Gesandten v. Bülow ein Ordbandenarrangement überreichen. Ebenso telegraphierte der Großherzog Friedrich August von Oldenburg beglückwünschende Worte. Vom Bundesrat ist eine Blumenkette und ein sehr freundliches Wortes gehaltenes Glückwunschschreiben eingegangen. Auch der Reichskanzler und eine Reihe von Bundesratsbevollmächtigten haben ihre Glückwünsche ausgesprochen.

(Das Befinden des Kardinals Kopp.) Der Kaiser hat sich in einem herzlichen Telegramm nach dem Befinden des seit kurzem schwer erkrankten Kardinals Fitzthum zum Bundesrat erkundigt. Auch dem Kontrazenz und von einer Reihe anderer deutscher Fürstlichkeiten sind Telegramme eingegangen. — Über das Befinden des Kardinals Fitzthums Dr. Kopp wurde Sonntag vormittag laut „Schlesischer Volkszeitung“ folgendes Bulletin ausgeben: Bei langsam fortschreitender Besserung des Lokalbefindens macht sich die Rückwirkung der längeren Krankheitsdauer auf das Allgemeinbefinden etwas mehr bemerkbar, jedoch nicht in besonders beunruhigender Weise.

(Von dem Grenzkommissar Dreßler) ist wie die „Deutschen Grenzboten“ mitteilen, Montag morgen in Ebdittlingen ein Brief an seine Frau eingegangen, in dem er bestätigt, daß er sich in Suwalki in Untersuchungshaft befindet. Wann die gerichtliche Verhandlung dort stattfindet, ist noch nicht bekannt.

(Bürgermeister Dr. Roth) gab am Sonntagabend in der zweiten sächsischen Kammer eine lange Erklärung ab gegen die vom Minister tags zuvor ange-

föhrten Gründe seiner Nichtbestätigung. Er betonte, daß die Darstellung des Ministers in vielen Punkten den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche. Sein Urteil sei in keinem Punkte haltbar. Minister Graf Bülow von Schöndorf erwiderte kurz, die Ausführungen des Dr. Roth könnten das Urteil der Regierung über ihn als Bürgermeister nicht ändern. Der Minister will die Unterlagen für sein Urteil dem Direktorium der Zweiten Kammer vorlegen.

(Das Motuproprio.) In der bayerischen Kammer des Abgeordnetenhauses erklärte auf eine Anfrage des Abg. Süßheim (Soz.) bei Beratung des Justiz- etats der Justizminister v. Heilmann: „Nachdem das Motuproprio veröffentlicht worden war, hatte die Staatsregierung an die bayerischen Ordinarie mitgeteilt, daß sich die bayerische Regierung wegen dieses Erlasses im Hinblick auf die geltenden staatlichen Gesetze, sowie das bayerische Konordat mit dem päpstlichen Stuhl ins Benehmen setzte. Zugleich seien die Ordinarie ersucht worden, den Erlaß in ihren Amtsblättern nicht zu veröffentlichen. Der bayerische Gesandte beim Vatikan stellte an den Vatikan die Frage, ob das Motuproprio auf Bayern anwendbar sei. Der Kardinalstaatssekretär erwiderte darauf, daß das Motuproprio Bayern nicht berühre, und so habe sich an dem bisherigen Stand in Bayern nichts geändert. Auch der preussischen Regierung sei vom Kardinalstaatssekretär mitgeteilt worden, daß das Motuproprio in Deutschland nicht gültig sei. Aus alledem gehe klar hervor, daß der geltende Rechtszustand in Bayern, wie er durch die Verfassung festgelegt sei, durch das Motuproprio keine weitere Änderung erfahre. — Was seine Stellung zum Jesuitenrelax anlangt, so brauche er hier wohl nicht ausführlich zu antworten. Was über diese Frage zu sagen war, sei schon gesprochen bei der Verantwortung der Interpretation.“

(Über die Einziehung von Waffen) hat der Justizminister im „Justizministerialblatt“ folgende Verfügung erlassen: „Alle Schusswaffen, Dolchmesser, Schlagringe und sonstigen Waffen, auf deren Einziehung rechtskräftig erkannt worden ist, sind von der Verwertung durch öffentliche Versteigerung ausgeschlossen. Die Strafvollstreckungsbedörden senden die Waffen unter Übernahme der entstehenden Kosten auf Justizfonds in Landkreise an die Landräte, in Stadtkreisen mit königlicher Polizeiverwaltung an letztere. In Stadtkreisen mit kommunaler Polizeiverwaltung werden die Waffen von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts solange in Verwahrung genommen, bis der Regierungspräsident, dem vierteljährlich ein Verzeichnis der verwahrten Waffen zu überreichen ist, über sie verfügt hat.“

(Kaiserliche Marine.) Bei der am Sonntagabend von Cuxhaven aus fienwärts abgehaltnen Probefahrt des neuen Dampfschiffes „Geben“ ist eine Geschwindigkeit von reichlich 30 Seemeilen erreicht. Die forcierte Fahrt zwischen Helgoland und Vorkum ist glänzend verlaufen. „Geben“ ist jetzt das schnellste große Kriegsschiff der deutschen Marine. — Die Kaiserjacht „Sobenzollern“ ist von der Mittelmeerreise zurückgekehrt und mit dem Begleitkreuzer „Kolberg“ bei Helgoland zur Hochseeflotte gestöken, um an den Schlußmanövern teilzunehmen.

### Provinz und Umgegend.

† Helmstedt, 21. Mai. Der Doppelmord an den Eheleuten Eincke zu Angelegenheiten hat infolge der regen Tätigkeit der Staatsanwaltschaft bald seine Aufklärung gefunden. Der Wöbder, der Dienstknecht Albert Meyer, ein schlecht beleumbeter, vorbestrafter Mensch, sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. Er scheint die Tat am Donnerstagabend ausgeführt zu haben. Mit Hilfe von zwei Polizeihunden fand man in einem Kanal- durchlaß ein Fahrrad sowie einen mit Blut besudelten Hammer, die beide in Meyers Besitz waren. Meyer ist am 28. März 1887 in Angelenen geboren. Der Mord- bube wird etwa 800—900 Mark geraubt haben. Da dem Altvater Eincke ein Ohr abgehauen ist, so scheint M. auch ein Beil benutzt zu haben. Meyer hatte sich am 6. Mai nach Bremen abgemeldet, doch trieb er sich in der Umgebung umher. Seine Spur wurde gestern nachmittag in Beltenhof entdeckt, und Gimmolner von Walle bei Gr. Schwülper verfolgte ihn bis Meire, wo er festgenommen wurde. Im Automobil schaffte man ihn nach Braunschweig. Bei dem Verhör leugnete er anfangs, bequeme sich aber schließlich zu einem Geständnis.

† Kassel, 20. Mai. Die Kriminalpolizei verhaftete den Mechaniker Hofeld unter dem dringenden Verdacht verjuchten Verrats militärischer Geheimnisse. Die Verhandlung wird demnächst vor der Strafkammer stattfinden. Hofeld hatte mit der französischen Militärbehörde in Belfort in Verbindung gestanden. Der Polizei gelang es, seine sämtlichen Briefschaften zu beschlagnahmen.

† Leipzig, 21. Mai. Die Einnahmen des Margareten-Volkfestes Leipzig 1912 werden in unterrichteten Kreisen auf rund 200 000 Mark geschätzt. Davon sind allerdings noch die Ausgaben zu kürzen, die bei dem Umfang der diesmal getroffenen Veranstaltungen weit höher sein dürften als am Margareten- tage im Februar 1911.

† Dresden, 21. Mai. Infolge des außerordentlich niedrigen Wasserstandes kündigt die Elbschiffahrt mit großen Schwierigkeiten. Bei der Nordbohrbrücke bei Bodenbach ist ein beladenes Frachtschiff auf Grund geraten. Der Schaden ist beträchtlich.

Die diesjährige Verbandsversammlung des Spartakusbundes Sachsen-Thüringen-Anhalt fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Arnolds am 18. Mai in Weicherode a. S. statt. Es hatten sich dazu 250 Spartakusbundvertreter eingefunden. Ebenso nahmen daran mehrere Regierungsvertreter teil. Nach dem vorgetragenen Geschäftsbericht gehören dem Verbände jetzt 158 Spartakusgruppen mit einem Einlagenbestande von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartakus-Giroverbandes, dessen Säzung auf der vorjährigen Tagung in Jena angeschlossen wurde von zusammen einer Milliarde und rund 200 Millionen Mark an. Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Reimarus-Magdeburg, der jetzt den deutschen Spartakusbund leitet, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Sodann referierte Bürgermeister Schmiedel-Magdeburg über den Stand der Verhandlungen, betr. die Einziehung des Spartak

Jeden Mittwoch und  
Sonnabend bis mittag

# Jung- Bier.

**Bischoffs Brauerei**  
Breite Strasse 6.

**Reiseförbe,  
Wäshetörbe,  
Zengföörbe**

Eig. Fabrikat. Große Auswahl  
Billigste Preise.

**W. Kunth, Gotthardtstr. 30**  
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

**Plissee-Bresserei,**  
Nad und hoch, wird jederzeit  
sauber angefertigt  
**Perm. Baar sen., Markt 3.**

## Schürzen

Große Auswahl in  
Kinder- und Frauen-  
Schürzen  
in weiß, bunt und schwarz,  
ein Pöken

weiche Kinderschürzen,  
welche angeknüpft sind,  
verkaufe für die Hälfte des  
Wertpreises.

**A. Günther**  
Markt 29.



**Friedhofsänke,  
Garten- und Balkon-  
Möbel**

in geschmackvoller und solider  
Ausführung zu billigsten Preisen

**Otto Bretschneider,**  
Eisenw. u. Sandblaug.  
Al. Ritterstr. Al. Ritterstr.

Für  
**Jungdeutschland,  
Wandervögel**  
Spezial-Abteilung in  
Austfäden,  
Feldflaschen: Aluminium  
mit u. ohne Ueberzug,  
Trinkbecher, Stöcke u.  
Spielwarenhaus  
**Wilhelm Köhler,**  
Gotthardtstr. 5.

Empfehle alle Sorten  
**Schuhe u. Stiefeln**  
bis zum elegantesten.  
**H. Leber, Schuhmacherm.,**  
Neumarkt 17.

**Hala-  
Kakao**  
delikat  
leicht bekömmlich, sparsam  
im Gebrauch p. W. 71, 160-71, 2.80  
Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich  
**Bernh. Most & M. Kalle's**  
Kakao u. Schokoladenfabrik.

## Goldbad Stantonhausen a. Kyffhäuser (Thür.)

Vakantation. Herrlich am Fuße des wald-  
reichen Kyffhäusers. Nahe Kyffh.-Denkmal, der  
Barbarossahöhle u. zahlreicher Burgen. Gesund.  
Bühnort für Pensionäre u. Rentner. Billige  
Mieten, Gas, Wasserleitung, Mealygymnasium,  
Töchterchule, Polytechnikum. Goldbad jeder  
Stärke, auch mit Kohlenfäure. Ruessl. In-  
halatorium versch. Exheme. Trinkkuren. Kur-  
kapelle, Kurtheater. Ausstufst und Brotpfette durch  
Verkehrsberei- und Badedirektion.

Aufmerksame  
Bedienung.

Mässigste  
Preise.

## Karl Jänzer

Adolf Schäfers Nachfolger  
Merseburg. Entenplan 7.

Spezial-Geschäft  
für  
**Damen- und Kinder-Wäsche,**  
Schürzen aller Art.

Vollständige  
**:: Wäsche-Ausstattungen. ::**

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259.

Solide  
Qualitäten.

Grosse  
Auswahl.

# Cocosa

Feinste  
**Pflanzen-Butter**  
MARGARINE

Holl Marg. Werke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

## Billig! Großer Fischverkauf. Billig!

Mittwoch von 7 Uhr, auf dem Markt, Stand vor Hotel Sonne.  
Fische direkt v. Deutschlands größt. Fischereihäfen eintr. G. Traeger.  
Garantie für frische Ware.

Feinstes Schellfisch, Seelachs, Seeal., 1 Wd. n. 18-23 Pf.  
Prachtvolle Rotzunge, sehr feiner Braffisch, 1 Pfd. n. 28 Pfg., 3 Pfd. nur 80 Pf.  
Carbonade, 1 Pfd. nur 35 Pfg., 3 Pfd. 1 Mk.  
ff. Seehecht, 1 Pfd. nur 30 Pfg., 3 Pfd. 85 Pfg., sehr feinschmeckender Fisch.

**Wanderer-, Seidel & Naumann-,  
Brennabor-, Presto-, Triumph-  
Fahrräder**

empfehle zu billigsten Preisen, auch gegen Abzahlung  
**Dstar Baar, Entenplan 9, Tel. 204.**

*Knorr's Feines  
Pflanzl.  
Knorr-  
Suppen*

1  
Würfel  
für 3 Teller  
10 Pfg.

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufen

**Damen- u. Kinder-  
Hüte**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Marie Müller Nachfl.**

M. Merker u. H. Sachse.  
Merseburg. Kl Ritterstr. II.

Gierga & Bellagen.

Erste Beilage.

Deutschland.

Von der mecklenburgischen Verfassung (S. 118). Eine Verammlung der Landesabteilung des Bundes der Landwirte hat in Güttrrow eine Resolution des früheren konservativen Reichstagsabg. v. Treuenfels angenommen, in der der dringende Wunsch nach Änderung der Verfassung, Wahrung der landwirtschaftlichen Interessen und gebührende Berücksichtigung sonstiger Berufsstände geäußert wird.

(In Stuttgart) In Brüssel ist am Freitag unter deutscher Beteiligung eine internationale Kommission zur Schaffung eines Vorkredites zusammengetreten. Die Verhandlungen werden geheim geführt.

(Herr v. Oldenburg-Sachsen) hat gegen das Urteil des Obergerichtes vom 10. Mai, das ihn wegen Verleumdung des Geheimrats Ziele zu 480 Mark Geldstrafe verurteilt hat, Berufung eingelegt.

(Wegen der politischen Wahlkreise in Schwab) ist jetzt Anlage gegen 22 Personen erhoben worden. Die Verhandlung soll am 29. Mai vor dem Schwurgericht in Graubenz beginnen.

(In bayerischen Landtag) erklärte die der Generaldebatte über den bayerischen Justizorganhalt der sozialdemokratischen Abg. Dr. Süßheim: Von der bayerischen Justizverwaltung erwarte ich, daß sie strengste Objektivität in politischen Prozessen walde und jeden Versuch politischer Beeinflussung auf das nachdrücklichste zurückweist. Die bayerische Rechtsprechung ist in diesen Dingen selbständiger und gerechter als die preussische, die den Namen Rechtsprechung nicht mehr verdient. — Hierauf erhob sich ein Tumult und der Präsident v. Dröterer erklärte: Ich weise diese schweren Vorwürfe und Belästigungen der preussischen Justizverwaltung auf das energischste zurück. Ich glaube, wenn dies im Berliner Abgeordnetenhaus gegen Bayern ausgesprochen worden wäre, so würde unser Landtag in der Zurückweisung einer solchen Äußerung eintig sein. — Der Sozialdemokrat Dr. Haller rief dem Präsidenten zu: „Sie haben viel in Berlin getrieben, Herr Präsident!“ Dr. v. Dröterer antwortete: „Sie haben sich überhaupt nicht einzumischen!“ Freisier v. Haller rief weiter: „Wir haben hier noch keinen Hausrechtssparagrafen!“

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 20. Mai.) Der Reichstag genehmigte am Montag zunächst die mit Bulgarien abgeschlossenen Konular-Rechtschutz- und Auslieferungsverträge in erster und zweiter Lesung. Abg. Doe (Wp.) gab dabei die Anregung, in Zukunft auch mit der Türkei ähnliche Verhandlungen einzuleiten; die

Regierung zeigte sich dieser Anregung entgegenkommend. Dann wurde ebenfalls in erster und zweiter Lesung ein neuer Ergänzungsetat angenommen, der zur Förderung der Luftschiffahrt eine Viertelmillion verlangt. Die Abg. Dr. Spahr (Zp.), Wasserer (Wp.) und Dr. Müller (Wp.) begründeten die geplante Unterstützung der Verhauungsanstalt für Luftschiffahrt. Darauf begann die zweite Lesung der Branntweinsteuer-Novelle, zu der eine Reihe von Anträgen eingebracht waren. Darunter befindet sich auch ein sozialdemokratischer Antrag, die für die Vergällungsprämie bestimmten 16 Millionen für die Kriegsveteranen und die Verabreichung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung einmal den heftigsten Einwänden zu verwenden. In der allgemeinen Aussprache, die bei § 1 stattfand, wandten sich die Sozialdemokraten Dr. Süßheim, Dr. Weill und Wurm gegen die ganze Vorlage, die angeblich die Viebesgabe beseitigen solle, tatsächlich aber eine Verteuerung des Spiritus herbeiführen und die Macht der Spirituszentrale ungeschwächt erhalten werde. Die Abg. Sped (Zp.) und Wein (Wp.) erklärten übereinstimmend, daß die Vorlage eigentlich niemand schädliche, daß man aber schließlich doch zustimmen müsse, da dadurch das volkswirtschaftliche Schlagwort der Viebesgabe aus der Welt geschafft und eine ganze Reihe Verbesserungen herbeigeführt werden. Abg. Dr. Doormann (Wp.) konnte sich dagegen nicht so ohne weiteres auf den Boden der Vorlage stellen, sondern behielt sich die Stellungnahme seiner Parteifreunde vor. Vor allem, so betonte er, müsse endlich einmal den heftigsten Einwänden die volle Berücksichtigung zu teil werden, die sie in ihrer Weiterentwicklung gefunden. Insbesondere wies er auf die Sozialdemokratischen Anträge und erklärte, daß nach Erledigung dieser Novelle das gesetzliche Eingreifen in die Verhältnisse der Spiritusindustrie für absehbare Zeit ausbleiben würde, damit Ruhe im Gewerbe eintrete. Hierauf schritt man zur Abstimmung, zunächst über den sozialdemokratischen Antrag auf Herabsetzung der Verbrauchsabgabe von 125 auf 105 Mark. Dieser Antrag wurde in namenhafter Abstimmung mit 211 gegen 141 Stimmen abgelehnt. Ebenso wurde der sozialdemokratische Antrag auf Verwendung der 16 Millionen für die Kriegsveteranen und Rentenempfänger mit 203 gegen 147 Stimmen abgelehnt und der § 1 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. Gegen den § 2, der vom süddeutschen Referat handelt, erhob Dr. Süßheim (Zp.) den Einwand, daß er gegen die Verfassung verstoße. Schlußvortrag hielt die sozialdemokratische Partei und von den Nationalliberalen der bayerische Abg. Köhler stimmten ab. Dagegen wird gegen die Parteien auf Antrag Dietrich (L) der von der Kommission neu eingefügte § 7a gestrichen, der das Kontingent

für die gewerblichen süddeutschen Brauereien auf das Höchstmaß von 3000 Hektoliter beschränkt.

Herrenhaus. (Sitzung vom 20. Mai.) Im Herrenhaus wurde am Montag nach Erledigung kleinerer Vorlagen die Etats- und Budgetvorlage in erster Lesung behandelt. Der Reichstagspräsident Dr. Baumbach erklärte, daß die Anwesenheit des Reichstagspräsidenten in der Anwesenheit begriffen sei. Herr v. Buttkamer und v. Reiff kamen auf die letzten Stimmungen im Reichstag zu sprechen. Der letztere will der Sozialdemokratie gegenüber zur Offenheit übergehen. Dr. Bender-Breslau kennzeichnete die Schwierigkeiten, die den Kommunen bei der Wohnungsreform dadurch erwachsen, daß in vielen Fragen nicht die nötige Rücksicht der Reichsbehörden zuzufinden sei. Den Schluss der Verhandlungen bildete die Debatte über einen Antrag Graf Kanitz, der schärfere Maßnahmen gegen die dänische Agitation in Nord-Schleswig fordert.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 20. Mai.) Das Abgeordnetenhaus hat am Montag, nachdem die Wahlrechtsanträge abgelehnt worden waren (wir berichten hierüber an letzter Stelle), den Rest der Tagesordnung wegen vorgerückter Zeit nicht mehr in Angriff genommen. Das Haus vertagte sich um 5 Uhr auf Dienstag. Am ersten Stelle der Tagesordnung steht das Verfassungsamtsgesetz.

Provinz und Amgeng.

† Dessau, 19. Mai. Das Programm zu dem Heimatfest, das aus Anlaß der 700-Jahrfeier Anhalts am 11., 12., 13. und 14. August in Friedrichs-garten zu Dessau veranstaltet wird, ist jetzt fertig gestellt. Danach wird das Fest eine große vollständige Veranstaltung werden, wie sie in gleichem Umfang in Anhalt noch nicht gegeben wurde. Die Idee des Festes ist: „Dessau zur Zeit des Herzogs Franz“. Dieser Fürst lebte zur Zeit Napoleons und erhielt wegen seiner Vesteiltheit vom Volke den Namen „Bater Franz“. Das Fest wird folgende Gruppen umfassen: Fürst Franz empfängt den Besuch des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise von Preußen am 4. Juli 1799; die Franzosen in Dessau 21. Oktober 1806; Regierungsjubiläum des Herzogs Franz am 20. Oktober 1806. In diesem Jubiläum wird ein historischer Festzug in folgenden Gruppen arrangiert: 1. (älteste geschichtliche Zeit) die Urbevölkerung, Germanen, Slaven, 2. Die Grafen von Ballenstedt, 3. Albrecht der Bär und sein Sieblingswerk, Fürst Heinrich I., 4. Die Reformation: Fürst Wolfgang, die fürstlichen Brüder Joachim, Georg und Johann ur ihre Zeit, 5. Fürst Johann Casimir und seine Zeit (dreißigjähriger Krieg), 6. Fürst Leopold (der alte Dessauer)

Die Starken und die Schwachen.

Roman von Herbert Rivulet.

(Freifrau G. von Schlippenbach.)

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Möchte wissen, wer die junge Dame ist?“ dachte Albar, neugierig.

Das Mädchen nahm seinen Fortgang. Die blauen Dragoner schritten auf ab, Mannschaften und Offiziere waren gleich schweigend.

Mit klingendem Spiele rückten die verschiedenen Regimenter in die ihnen angewiesenen Quartiere ein, die Soldaten lagen in den Dörfern oder im Winde, die Offiziere zum größten Teil auf den Gütern.

Leutnant von Nechlinghausen, Sie und Ihre Leute nach Schloß Nechlinghausen,“ sagte der Oberst der Dragoner, und leise fügte er hinzu: „Ich denke, Sie sind zufrieden?“

„In Befehl, Herr Oberst,“ entgegnete Karl-Detlef erfreut.

Nur einen Augenblick hatte er Zeit, die Seinen zu begrüßen, dann eilte er fort, um sich an die Spitze seiner Soldaten zu stellen. Vorher fragte ihn aber sein Vater: „Wer ist der schöne, blonde Unteroffizier, der hinter Dir sitzt?“

„Albar Mannheim, mein bester Freund und ein entfernter Vetter von uns. Seine Mutter ist auch ein Nechlinghausen, aber von der andern Linie.“

„So ist es ein Sohn derjenigen, der meine erste Liebe galt,“ folgerte der Freisier, und mit doppeltem Interesse sah er jetzt zu dem jungen Manne hin. Außer Albar und Karl-Detlef sollten noch sechs Offiziere in Schloß Nechlinghausen einquartiert werden.

In Bronis Irger sagte ihr Vater ihr, daß der Freiwillige in den Rekrutenlagern logieren sollte.

Aber selbstverständlich haben wir ihn zu den Mahlzeiten ein. Die nächsten Tage sind Ruhetage, Leute und Pferde brauchen eine Erholung.“

Diese Worte trösteten Bronis schnell. Sie ritten in schärfem Tempo nach Hause und erwarteten ihre Gäste auf der Treppe des Saales. Karl-Detlef stellte die Kameraden vor. Albar war nicht darunter. Er mußte noch bei den Seinerhöfchen, die Vater der Freisier beauftragt, und hatte kaum Zeit, sich anzukleiden, als Karl-Detlef ihn abzuholen kam. Die Einladung zum Mittagessen hatte der ältere Freisier dem Sohne seiner Jugendliebe selbst gebracht.

In gepulvert, reicher Toilette erwarteten die beiden verheirateten Damen die Offiziere. Für den Anblick ihrer selbst im weißen Gewand, die besten Anstriche Bronis erlitten erst, als alle vollständig beisammen waren; sie liebte es, zuletzt in die Gesellschaft zu treten, es machte mehr Effekt. Ein angenehmer Schauer rieselte ihr über die Haut, wenn sie die vielen Blide bewundernd auf sich gerichtet fühlte, besonders, wenn es die Blide der Männer waren, die so viel neugierig zu bewundern verstanden, als die der Damen.

Heute war ihre mädchenhafte Bewirnung nicht gemacht, ihr Herz pochte lebhaft. Aber und über erlösend, stand sie unter der weinroten Sammetborte, von der sich ihr reizendes Nüchternes plastisch abhob. Das weiße, reich gehäufte Kleid, die halberöffnete Kose an ihrer Brust gaben zu dem holden Wils, das sich darbot. Karl-Detlef sog die Schwelmer neidend ins Zimmer.

„Ma, keine Eitelkeit, bist Du endlich da?“ sagte er leise.

Dann stellte er ihr die Offiziere vor, zuletzt Mannheim. Leise flirren seine Sporen, als er das blonde Haupt neigt.

Ein blitzschnelles Aufsehen der grünlischen Mädchenaugen. Nur eine Sekunde, aber klar fühl, was das Nüchternes in Bronis ihm erwidert. Und dann, offenkundig Bewunderung brach aus Bronis Augen. Unwillkürlich dachte der Freiwillige daran, daß sie dem Bruder sein Bild weggenommen hatte.

„Bitte, führe als quasi Vetter meine Schwester,“ sagt des Leutnants Stimme, die wie aus weiter Ferne zu kommen scheint.

Mannheim ist so benommen, daß er nicht gleich tut, was von ihm erwartet wird, so daß die anderen Gäste schon ein Stück vorangehritten sind. Endlich reicht ihr Broni mit einer tiefen Verbeugung den Arm, und sie legt ihre Hand hinein. Durch das blaue Tuch fühlte er die Wärme, die dieser weißen Hand entströmt, und er glaubt ein taum merkliches Zittern derselben zu spüren. Noch haben sie kein Wort gesprochen. Stumm schreiten sie nebeneinander her. Wie hoch überragt seine Redenlosigkeit das stierliche Weien an seiner Seite. Er sieht auf ihr goldener immerwährendes Köpfchen nieder, auf ein schwere, lange Köpfe hängen über den Rücken. Die Mama wollte ihr Tochterchen heute nach der Mode frisieren lassen, aber Broni weigerte sich eigenmächtig, sie wüßte, daß nichts für sie kleidete, wie diese kindliche Haartracht.

Das große Speisezimmer in Nechlinghausen sah besonders hübsch aus. Die lange Tafel glitzerte und blinkte

in Schmelze des Silbers und Kristalles, Blumen waren in verschönernder Fülle über das keine Damalngedie warteten und stierten die herrlichen Tafelaufsätze und Leuchten. Und von den mit tiefenblauem Eisenblech besetzten Wänden schauten die Ahenbildchen herüber auf die Generation, die ihnen gefolgt war, die jetzt die Eigentümer des Hauses waren, in dem so viele derselben Namens ein- und ausgegangen waren.

Während der Mahlzeit herrschte eine heitere Stimmung unter den Gästen und Galsgebern. Mehrere Gutsbesitzer waren auch zugegen, denn der Freisier und seine Frau liebten einen regen, geselligen Verkehr: Frau Bronis meinte oft, so allein sei es auf dem Lande nicht auszuhalten.

Albar und seine Nichte kamen plauderten und scherzten jetzt lebhaft; sie hatten die entfernte Verwandtschaft als Brücke benutzt, um die Unterhaltung anzubahnen. Es war das erstmal, das ein Weib in dieser Art in das Leben des jungen Mannheims trat; abergedenkt einige flüchtige Glimpflichschwärmereien, hatte er sich noch nicht ernstlich verliebt. Warum pochte sein Herz heute so laut, warum wachte er schon in der ersten Stunde, daß Broni Nechlinghausen eine Rolle in seinem Leben zu spielen bestimmt war? Weit feiner Skotellerie forderte sie ihn heraus; es war erkrankt, wobei das erste ledigheitsartige Wachen diese Kunst gelernt hatte. Vielleicht in den Wiener Salons, die sie als Kind betreten, vielleicht war die Gefallsucht ihr angeboren, allzuoft hatte sie es gehört, daß sie reizend sei.

Morgen soll bei Brendons getanzt werden,“ plauderte Bronis rotter Mund, ich freue mich rajend. Sie tanzen doch? Es wäre schrecklich, wenn Sie es nicht täten.“

„Warum?“ fragte Albar lachend.

„Weil, — weil,“ sie lachte und sagte dann schnell und sehr leise: „weil ich gerade mit Ihnen gern tanzen möchte, Herr Vetter.“

Er lächelte sich geschmeichelt. „Ja, und sogar sehr gern tanze ich; ob gut, werden Sie morgen selbst erkennen.“

„Ich gebe Ihnen den ersten Walzer, wollen Sie?“ Und als er sich dankend verbeugte, fährt sie fort: „Und den ersten Lancer. Bin ich nicht großartig?“

„Wenn Sie mich so weiter verwöhnen, werde ich so früh gehen und noch um den Korridor bitten. Bekomme ich ihn?“

„Wie Sie fragen,“ schmollte sie mit einem tofetten Augenanschlage, in dem deutlich zu lesen steht: „Mit Dir allein möchte ich tanzen, weißt Du es nicht, wie gut Du mir gefällst?“

(Fortsetzung folgt.)

und seine Zeit, 7. Das Lebenswerk des Vaters Franz. Dem historischen Festzug schließt sich die Entwicklung Anhalts in der Neuzeit an. Das Schlussbild bringt eine Dankguldigung vor dem jetzt regierenden Herzog. Neben dem historischen Hauptteil des Festes sind noch mehrere volkstümliche Veranstaltungen vorgesehen: Aufführungen der Turnerschaft, Wettstreit der Gelangerebter, sportliche Aufführungen uhm. Auch ein Parvalballon wird von Witterfeld entziffen. Die historischen Aufführungen werden sich auf dem künstlerisch rekonstruierten „Deffauer Markt zur Zeit des Vaters Franz“ abspielen, auf dessen amphitheatralisch aufgebauten Szenen jeder Aufführung rund 5000 Personen bewohnen können.

† Halle, 21. Mai. Der Streit im hiesigen Hafen hält an. Die Rastfische im Hafen, die der Entladung harren, verstopfen alle Wasserarme, so daß jeder Verkehr stoden wird, wenn der Streit nicht binnen wenigen Tagen beendet sein wird.

† Loburg, 21. Mai. Der Fall Just wird immer rätselhafter und verwirrt. Ein dieser Tage aus Hamburg hier zu Besuch eingetroffener Kirchschreiber namens Kirchstein, der Just genau kennt, erzählte mit aller Bestimmtheit, noch vor kurzem Just in Hamburg gesehen zu haben. Die Polizeiverwaltung unterwarf Kirchstein einem Verhör, wobei er mit voller Bestimmtheit auslagte, daß ein Verstummen seinerseits ausgeschlossen sei. Gesprochen will er ihn aber nicht haben. Auch ist ihm von den Vernehmungen Just nichts bekannt gewesen. Von der Polizeiverwaltung sind dann sofort die nötigen Schritte getan worden, um hierüber Klarheit zu schaffen.

† Sonneberg, 20. Mai. Heute früh ist in Rottum ein Großfeuer ausgebrochen. Das bekannte Gasthaus „Bauerjachs“ ist bis auf die Grundmauern eingestürzt worden. Die Familie des Wirts konnte nur das nackte Leben retten, ebenso konnten sich die Diensthofen, nur notdürftig belibet, in Sicherheit bringen. Viel Geflügel ist umgekommen. Vier Feuerwehrleute, die ein großes Faß mit Petroleum in Sicherheit bringen wollten, wurden bei der Explosion des Faßes schwer verletzt. Es wird Verabstufung angenommen.

† Vom Eichsfelde, 21. Mai. Im Auftrag der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle besichtigte dieser Tage eine Kommission das vom Hagelwetter heimgesuchte Eichsfeld. Es wurde fest gestellt, daß die Verwüstungen alle Annahmen weit übertreffen. Die Landwirtschaftskammer wird unter den betroffenen Landwirten Saatgut und Düngemittel verteilen lassen.

† Altenburg, 20. Mai. Hier hat sich der Sergeant Koch der 1. Kompanie des hiesigen 153. Infanterieregiments am 1. Baden seiner Kompanie erkhangt. Er wurde heute früh tot aufgefunden. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

## Merseburg und Umgegend.

21. Mai.

\*\* Personalien. Bei der Provinzial-Verwaltung wurden befördert: Landessekretariatsassistent G r i n e r zum Landessekretär, die Bireaudiaten Fischer I, Höfchel und Kraß zu Landessekretariats-Assistenten, der Kanzlei-Diätar Friedemann zum Kanzleien. Ferner wurden die Kanzlisten Wurgold, Keil und August Weise zu Kanzleisekretären ernannt.

\*\* Der Große Generalstab der preussischen Armee wird Ende dieses Monats hier eintriften und in Merseburg Quartier nehmen. Der Zweck der Reise hängt mit den Kaisermandaten im Herbst d. J. zusammen. Die Anwesenheit dauert voraussichtlich einige Tage. Auch der Chef des Großen Generalstabs, General von M o l t k e, nimmt an der Besichtigung des Mandatgeländes teil.

\*\* Vor- und Nachzüge während des Pfingstfestes. Aus Anlaß des Pfingstfestes werden in unserem Bezirk zur Bewältigung des Personenverkehrs vom Freitag vor bis Mittwoch nach dem Feste zahlreiche Vor- und Nachzüge zu den planmäßigen gefahren, welche durch besondere Ausgänge auf den Bahnhöfen bekannt gemacht werden.

\*\* Der sächsische Provinzialparteiitag der Fortschrittspartei, der im vorigen Jahre bekanntlich in Nordhausen Gründung des Provinzialverbandes abgehalten wurde, findet in diesem Jahre laut Beschluß des Verbandsvorstandes am Sonntag, den 23. Juni in Halle statt. Die Tagesordnung für den Provinzialparteiitag enthält Begrüßungsreden des Verbandsvorsitzenden Dr. med. Wolff-Magdeburg, Nachruf für Albert Kraeger (Gesundheitsrat Meßlung), Berichte der Bezirksverbände, Ansprachen von Abgeordneten der Provinz und Vertretern des geschäftsführenden Ausschusses der Partei in Berlin über die Lage der Partei, Vorstandswahl und Massenbericht, Anträge der Bezirksverbände, Anträge für den Allg. Parteiitag in Mannheim. Anprache des Landtagsabgeordneten D e l i u s -Galle über die Erfahrungen der letzten Reichstagswahl. Am Sonnabend abend veranstalten die Hallenser Parteifreunde zur Begrüßung der Parteigäste ein Sommerfest.

\*\* Die besten Mähte nehmen jetzt ihren Anfang. Sie dauern bis zum 30. Juli. Diese Natur-Erdeimung ist auf folgende Urlande zurückzuführen: In der Zeit vom 13. Mai bis 30. Juli, d. h. also während der längsten Tage, sinkt die Sonne weniger wie 18 Grad unter den Horizont. Dies hat zur Folge, daß sich nach Sonnenuntergang die Kraft des Sonnenlichtes in Gestalt eines

halbkreisförmigen Lichtbogens am Firmamente wieder spiegelt. Dieser Dämmerungsbogen nimmt gegen Mitternacht ab und von da an bis zum Sonnenaufgang allmählich wieder zu, bis er am 30. Juli gänzlich verwindet, da dann die Sonne wieder über 18 Grad unter dem Horizont herabsinkt. Am intensivsten ist dieser Nachdämmerungszustand natürlich in der Zeit vom 21. bis 24. Juni, mo bekanntlich die längsten Tage herrschen.

\*\* Am Montag abend gegen 10 Uhr zeigte sich als Nachwirkung der sehr hohen Tageswärme starkes und anhaltendes Wetterleuchten am Nachthimmel.

\*\* Das große Los nach Magdeburg gefallen! Das große Los der Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 M. fiel in der gestrigen Nachmittagsziehung auf die Nummer 179 124. Es wird in Abteilung 1 in der Kollette von Tramm in Tönning (Schleswig-Holstein) und in der Abteilung 2 in der Kollette M. Helmecke in Magdeburg gespielt. Wie wir erfahren, sind an dem nach Magdeburg gefallenen Teil zumeist kleine Leute beteiligt, da es in 8 Ächel Abtheilungen verteilt ist, von denen 7 Teile in Magdeburg selbst, 1 Teil in Odersleben gespielt werden.

\*\* Der Aufgebotsanspruch von Kommunalbeamten. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Reichsgericht vor einiger Zeit eine bedeutsame Entscheidung über den Aufgebotsanspruch der Kommunalbeamten gefällt. Es hat entschieden, daß das Kommunalbeamtengesetz rückwirkende Kraft habe. Nach dem Urteile des erstinstanzlichen Senates sind die Vorschriften des Gesetzes vom 30. Nov. 1890 auf diejenigen Beamten Anwendung, die bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgt war, selbst wenn der Aufgebotsanspruch vorher ausgeschlossen war. Bekanntlich kann ein Verzicht seitens eines Kommunalbeamten auf den Aufgebotsanspruch jetzt auch nicht mehr ausgesprochen werden, und wenn er ausgesprochen wird, nur Wirksamkeit erlangen durch die Genehmigung des Bezirksausschusses. Befehdliche Maßnahmen, die vor Inkraft des Gesetzes getroffen worden, haben aber nach dem Inkrafttreten des Gesetzes keine Wirkung.

v. Pfingsten e, das liebliche Fest, ist wieder vor der Tür. Zaujend fleißige Hände regen sich, um an diesem Feste die Räume des Hauses mit frühem Maingrün zu schmücken, so daß das ganze Haus ein pfingstliches Gezeuge erhält. Joger Kränzer beschneiden es nicht, ihren Wästel ein Zweiglein anzuheben und auch andere Kränzer, Käder, elektrische Bahnen und Autos sind an diesem Feste mit den beschnittenen Kränzern versehen. Und selbst die Gottesdiener prägen im lieblichen Pfingstschmuck, denn schon der Psalmist singt: „Schmückt das Fest bis an die Hörner des Altars.“ Der Mensch liebt nun einmal die herrliche Natur Gottes und verwandelt bei jeder Gelegenheit, besonders aber zum Pfingstfeste, seine Räume in blühende und grüne Oasen. In vielen Dörfern aber ziehen die jungen Burchen mit Maibaumen einher und pflanzen sie den Donatorien, dem Ortsvorsteher, dem Pastor, dem Lehrer, dem Grundbesitzer vor die Tür. Da, wo es an der richtigen Maibaumen der Wirt, selbst tritt die Bappel an ihre Stelle. Die Stille des Maibaumpflanzens schließt sich an das Maibaumfest an. Am ersten Mai wird nach in den meisten Dörfern am 2. und 3. Feiertage das übliche „Pfingstbier“ gefeiert.

\*\* Die hier geplanten Flugzeuge waren gestern das Ziel vieler Personen. Das demolierte Flugzeug, das bei Köhlingen liegt, wurde abmontiert und mit der Wahn nach Oberjoch geschafft. Der Fliegeroffizier, Leutnant von Buttkar, hatte doch bei dem Absturz einige Verletzungen an der Hand und am Knie erlitten, die ärztliche Behandlung nötig machten. Das zweite Flugzeug, das hinter dem Kgl. Lehrerseminar an der Lobigauer Straße landete, unternahm im Weisen einer gewaltigen Zuschauermenge gestern abend einen Flug mit mehreren Schleifenfahrten nach dem großen Exerzierplatz, wo es glücklich landete. Die Offiziere wollten heute früh die Fahrt nach Wimar fortsetzen, mußten aber widriger Windverhältnisse wegen davon absehen. Wie man uns mitteilt, beschließen die Flieger heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr die Weiterfahrt anzutreten.

\*\* Sozial-Theater. Am heutigen Dienstag geht das beliebte Lustspiel „Rektion an Schulle“ in Szene. Wer einmal recht herzlich lachen will, wird bei diesem tollen Schwanz auf seine Kosten kommen. Herr de Vel, der 1. Charakterkomiker, wird Gelegenheit haben, sich in einer der dankbarsten Rollen seines Faches (Mentier Klapproth) dem Publikum vorzustellen. Herr Sühnenth spielt den Jüngling ohne „I“ und schreibt die Hirtin Wesse über seine dortige Verlegung. „Den Haupterfolg bewirkt Herr Sühnenth durch seinen Wimmel ein, der mit seiner utohmischen Darstellung und Maße wahre Lachsalen entsefkte.“ Von Seiten der Spielleitung ist alles getan, um einen erfolgreichen Lustspielabend heranzuführen.

### Vom Krankenhaus.

Um die wiederholt eingetretene Überbelegung des Krankenhauses, die insbesondere in den Sommermonaten der Aufschreibsperiode geführt hat, zu beseitigen, wurde von den Stadterordneten beschloffen, das Manarabgehoß des Krankenhauses-Gebäudes auszubauen und in demselben befindlichen bisher zur Wäscherei und Magazinzwecken sowie als Schweiterwohnungen benutzten Räume zu Krankenzimmern einzurichten. Es empfahl sich dies umso mehr, als hierdurch ermöglicht wurde, die bisher im Krankenhaus vorhandenen zum Teil höchst unbedeutenden Überflüsse zu beseitigen. Es wurde hierdurch nämlich möglich, einen wirksamen Abfluß der Infektionskranken von den übrigen Kranken herbeizuführen, welcher bei dem bisher in den beiden Stadterorten bestehenden Schleifenabfluß zwar in der Theorie, nicht aber in der Praxis vorhanden war. An Stelle der bisherigen Vertheilung in je einem der beiden Stadterorte (Süd- und Nordteil) rechts die übrigen Kranken empfing es sich, eine Horizontalteilung in der Weise einzurichten, daß

a) im Sopparter-Geboß nur kranke Männer, für welche unter Zusammenziehung der bisherigen kleineren Zimmer drei große Krankenzäle geschaffen wurden, um hierdurch eine präzisere und sorgfältigere Abwar-

tung und Verpflegung der einzelnen Patienten zu ermöglichen;

b) im Obergeboß nur kranke Frauen und im Südfügel dieselben nur Krankenzimmer I. Klasse;

c) im Manarabgehoß nur Infektionskranke (und zwar Männer und Frauen, da jeder Infektionskranke ein besonderes Zimmer erhält).

Der Nordfügel des Krankenhauses wurde, da auf ihm der Haupteingang mündet, praktischer Weise ausschließlich für das Arzt- und Pflegepersonal in der Weise eingerichtet, daß in denselben

a) im Sopparter-Geboß und zwar  
1. in dem Raum rechts vom Haupteingang ein Wohn- und Schlafzimmer für die Hebamme,  
2. in dem im Seitenfügel belegenen Räume 4 einseitige Schlafzimmer für die Schweiter geschaffen wurden und  
3. der diesen Flügel bisher abschließende Tagraum als Wohn- und Eßzimmer für die Schweiter eingerichtet wurde,

b) im Obergeboß 4 einseitige Räume hergestellt wurden, von welchen man zwei als Wohn- und Schlafzimmer für den Stationsarzt, eins als Schlafzimmer für die Stationschwester und eins als Schlafzimmer für einen Wärter bestimmte.

Diese Arbeiten erforderlich geordneten baulichen Veränderungen haben einen Kostenaufwand von etwa 8000 Mark verursacht. Zur Deckung derselben stehen die bei dem Bau des Wächeregebäudes erzielten Erparnisse, die voraussichtlich 2000 Mark betragen werden, zur Verfügung. Der Rest der Kostennahme in Höhe von 6000 Mark wird aus etatsmäßigen Mitteln bestritten.

Am Montag nachmittag nahmen die Stadterordneten und die Magistratsmitglieder die Gelegenheit wahr, um die Veränderungen in Augenschein zu nehmen. Unter Führung des Deputierten der Krankenhäuser-Deputation, Herrn Stadtrat D e h n e, der auch die Erklärungen gab, wurde das Krankenhaus in seiner Umgestaltung eingehend besichtigt und wiederholt gaben die Herren ihrer Verleibung über die neue praktische Einteilung der Krankenzimmern Ausdrück. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das neue Wächeregebäude einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die Bauleitung hat es trefflich verstanden, den Neubau dem Gelaubeinbruch der Anlage fähigst einzufügen. Das frühere Ställegebäude wird als Pöhlenteller verwendet. Die Pöhlentafeln, die jetzt auf dem Gelaube der Pöhlentafeln verbleiben, sind im Anlaß daran reißt sich der Gelaube und das eigentliche Wächeregebäude. Die modernsten Maschinen haben hier Aufstellung gefunden und mit lebhaftem Interesse wurde der Betrieb, der von einem Mann aufrecht erhalten wird, besichtigt. Auch hier gab Herr Stadtrat D e h n e in bereitwilliger Weise die erforderlichen Erklärungen. Man angeht ist ferner ein großer Garten nach der Gärtenbahn zu, der den Kestowalesen als Aufenthalt dienen soll.

Mit Dank schieben die Stadterordneten aus dem Krankenhaus, das nunmehr wohl mit Recht als eine M u t e r a t a l bezeichnet werden kann. Um die Veränderungen haben sich die Herren Stadtrat D e h n e und Dr. K u n t h besondere Verdienste erworben, was auch an dieser Stelle anerkannt werden soll.

o. Besichtig. 20. Mai. Der landwirtschaftliche Sohn des hiesigen Schmiedemeisters Steffan fuhr mit dem Zug und, welcher bei dem vor kurzem abgeschlossenen Kauf der Schmiede mit übernommen worden war, Mähe nach dem Abladeplatz. Im Begriff das Gelaube in Ordnung zu bringen, da der Wind über den Ausstrang getreten war, fiel dieser plötzlich über den Knaben her und zerfleißte ihm den Unterarm, so daß die Knochen frei lagen. Ärztlicherseits mußten die erheblichen Wunden durch Nähte geschlossen werden.

g. Burgliebenau, 20. Mai. Der Hauptstraß des Eichenwälders ist in diesem Jahre ein so bedeutender, daß fast der ganze Eichenbestand in den hiesigen Waldungen des Wälderwälders beraubt ist. Auch in den Waldungen der der Ester aufwärts tritt die Raupe des Widlers sehr zahlreich auf.

§ Aus dem Kreise, 21. Mai. Eine auffällige Erscheinung bietet sich jetzt hier und da auf unseren Feldern dar. Man sieht Leute beschäftigt, den Winterroggen, der prächtig steht und starke Halme zeigt, in diesem grünen unreifen Zustande zu schneiden. Der Grund dafür ist Futtermangel, außerordentlicher Futtermangel. Die Felder werden dann z. B. mehrschicht in den Furen Colleen und Schtopa sofort umgespült und von neuem bestellt, zum Teil mit Kartoffeln.

## Mücheln und Umgebung.

21. Mai.

\*\* Personalien. Der Rentmeister K r a h m e r in St. Ulrich ist von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zum Stellvertreter des Amtsvorstehers für den Amtsbezirk St. Ulrich wieder ernannt worden. — Der Rittergutsbesitzer v. S p e r l i n g in Balgköt ist von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Zschepitz wieder ernannt worden.

M. Ober-Siedelstadt, 20. Mai. Gestern nachmittag tagte im großen Saale unseres Gemeindegasthofes die Wander-Generalversammlung der Vaterländischen Frauen-Vereine des Kreises Quersfurt. Das prächtige Wetter und die günstige Bahnverbindung hatten viele Teilnehmerinnen aus allen Teilen des Kreises herbeigeloht. Mit Choraleingang wurde die Versammlung eröffnet und Pastor G a b r i e l aus Oberjoch sprach die Begrüßungsworte. Als Redner war Pastor G r a m a n n aus Halle, der Sesselgeber des dortigen Diakonienhauses, anwesend worden. Er gab seinen Zuhörern einen Einblick in die Ausbildungsarbeit der Diakoninnen, er redete von den Schwierigkeiten, Annehmlichkeiten und dem Segen dieses

Berufs. Auch wurde die Wichtigkeit der Seelsorge im Krankenhanse herorgehoben und manche Beispiele von segensreicher Wirkung der Seelsorge auf die Kranken erzählt. Mit einer Ermunterung, dafür Sorge zu tragen, daß recht zahlreiche würdige neue Kräfte dem Diakonissenwesen zugeführt werden mößten und einer freundlichen Einladung zum Besuche des Diakonissenhauses in Halle schloß er seine Ausführungen. Dann berichtete Pastor Gabriel von der Entwicklung der Frauenvereinsfrage im Kreise Querfurt. Aus kleinen Anfängen heraus hat der Verein zu der stattlichen Wittelsbergabtei von über tausend sich aufgeschwungen. Zwölf Schwesternstationen in Stadt und Land sind zum Segen für die Bevölkerung eingerichtet worden, eine große Anzahl kranker Kinder konnten zur Kur gefandt werden. Andere fanden auf Kosten des Vereines in Krankenhäusern Aufnahme. Es wurden an verschiedenen Orten Kleinfamilien gegründet und Kochkurse abgehalten. Die Arbeit des Vereines ist von Segen getränkt gewesen, aber es bleibt noch viel zu tun. Der Redner gedachte auch der verdienstvollen früheren Leiterin des Ober-Schichtarbeiter Bezirks, Frau Pastor Wenrich, und die Versammlung sandte ihr ein Dankesgramm. Das Schlusswort sprach Superintendent Rosenhals-Querfurt, welcher dem Verein wünschte, daß er noch mehr nach der Tiefe und der Breite sich ausdehnen möchte. Ein gemischter Chor, aus hiesigen Damen und Herren bestehend, trug mehrere geistliche und weltliche Gesänge vor, so daß es der Versammlung an Abwechslung nicht fehlte. Die Damen trennten sich mit dem Bewußtsein, recht angenehme und interessante Stunden hier verlebt zu haben. — Zum Pfarrere für unsern Ort wurde Pastor Voßmann aus Garraß bei Döberlingen von den kirchlichen Körperschaften hierseits einstimmig gewählt. Er wird sein Amt am 1. Juli d. J. antreten.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Am 20. Mai 1812, also vor 100 Jahren, wurde in Antwerpen der bekannte Marinemaler Albert Wilhelm Schreyer geboren. Anfangs bestimmt, das Buchdrucken zu erlernen, behagte ihm dieses jedoch nicht und er ging bald ganz zur Malerei über, in der er bedeutende Leistungen. Besonders als Marinemaler zeichnete er sich aus und seine wilbramantischen Seestudien sind von einer herabragenden Schönheit. Er machte Studienreisen nach Deutschland, dem Orient, Ägypten und Norwegen. In der Berliner Nationalgalerie befinden sich mehrere seiner Werke. Er starb 1879. Von seinen Bildern sind namentlich zu nennen: Das goldene Horn, Die Katarakten des Nil, Norwegischer Wasserfall.

### Wetterwarte.

W. W. am 22. Mai: Abwechslend heiter und wolkig, etwas kühl, kein oder wenig Regen. — 23. Mai: Bismlich heiter, trocken, Nacht etwas kühl, Tag ziemlich warm, später Gewitterneigung, stellenweise Regen.

### Aus dem Lehrkreise.

Für die Einbindungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Anonyme Einbindungen können nicht berücksichtigt werden.

### Immer wieder die Elektrizitätsfrage!

Auf die Notiz im Correspondenz-Bezug nehmend, ist es mirlich zu begrüßen, daß endlich die Elektrizitäts-Interessenten Stellung zur geplanten Umänderung nehmen. Die angeführten Vorzüge des Dreistroms sind nicht so groß und können nicht so groß sein, als daß man solche Werte vernachlässigt. Sont hätte auch der elektrische Stadt-lichterplan die nötige Gelegenheit benutzen können, diese Vorzüge zu erläutern. Das gleiche be- greifflicher Weise nicht, sondern man ließ den Standpunkt der Elektrizitäts-Kommission in einer Bürgerverammlung verlesen.

Wenn wir Dreistrom erhalten (daran wird aller Protest nichts ändern), so muß die Stadt 15.000 Volt Strom bezahlen. Um wieviel sich der Einfuhrpreis, durch Verlust in Transformatoren, Verzinsung und Amortisation dieser Einrichtungen steigert, darüber muß die Elektrizitäts-Kommission gar keine Zahlen bringen, denn sonst könnte sie den Konsumenten doch den Strompreis ver- rufen, und ich möchte bestimmt annehmen, daß ein von der Wirtschaftliche begonnener Gebrauchsfertiger Drei- strom ebenso billig sein würde, trotz der scheinbar vor- liegenden Differenz im Einfuhr. Warum sollen wir uns der M. C. G. ausliefern? Man bedente nur einmal den § 10, der da lautet:

„Nehmen Siebrungen vor, die einen Stillstand von länger als 8 Tagen (Anmerkung: Was soll nun eine Fahrt mit verderbenden Stoffen, oder eine solche, die alljährlich Kraft haben muß, um ihren Pflichten zu genügen, in 8 Tagen machen?) hervorbringen, so gilt der Vertrag als gefündigt.“

Es soll ein solcher Fall eintreten, die Stadt kündigt und bezieht den Strom dann von . . . der M. C. G. weiter, weil jedenfalls in kurzer Zeit die Konkurrenz aus- gebildet sein wird.

Sowenig schiff ich die Stadt mit der Elektrizität nicht noch in ein Schmerzenskind, wie mit der neuen Gas- anstalt. Man müht allelei. H. L.

### Vermischtes.

\* (Die Süddeutsche Gruppe des Gesamt- verbandes Deutscher Metallindustrieller) hat im Anschluß an den Streik in Frankfurt und im Einvernehmen mit dem Gesamtverband beschloß, am 1. Juni in allen zur süddeutschen Gruppe gehörigen Betrieben 60 Prozent der Arbeiter anzuk- üpfen, wenn sich dahin nicht alle innerhalb der süddeutschen Gruppe bestehenden Arbeiterbewegungen be- gegnet sind. Der Gesamtoerband beabsichtigt, wie die „Neue Bayerische Landeszeitung“ weiter mitteilt, Mitte

Juni eine Gesamtaussperrung in der deutschen Metall- industrie eintreten zu lassen, wenn die süddeutsche Aus- sperrung bis dahin erfolglos bleibt.

Die deutsche Geleite in Gibraltar fest- genommen. Wir erlitten aus Gibraltar: Hier deutsche Seeleute, die jüngst den Gefallen hinaufstiegen, baten eine Schiffsbesatzung um Erlaubnis, sich nach einem bestimmten Punkt zu begeben. Trotz des Verbots der Schiffsbesatzung erklomm einer der Seeleute den Felsen und stieg auf einen Baum. Daraufhin wurden alle vier fest- genommen und dem Richter vorgeführt. Der eine wurde wegen Ungehörigkeit militärischer Vorschriften auf fünf Jahre Gefängnis oder einem Monat Haft ver- urteilt, die drei anderen wurden freigesprochen.

\* (Ein Nordbube). Ein Schwänder im Zentrum von Marseille wurde von einem jungen Manne, dem er kein Geld geben wollte, durch Messerhiebe getötet. Ein Angefallener, der ihm zu Hilfe eilte, wurde schwer verwundet. Der Mörder, der ein unehelicher Sohn des Schwändlers sein soll, konnte von den Nachbarn festge- nommen werden.

\* (Wüdeinfutura). Berliner Wäffler wird aus Schweden mitgeteilt: Bei einer Beerdigung im Ge- birgsdorfchen Rudolfsbad wurde der Trauerzug eine Holzbrücke zu passieren, welche über einen Bach führte. Als das Trauergefolge sich auf diese Brücke drängte, brach sie zusammen, und mehr als fünfzig Personen stürzten ab. Zahlreiche Personen trugen Verletzungen davon.

\* (Erfränkungen beim 12. sächsischen Fuß- artillerieregiment in Mex.). Der „Frankf. Ztg.“ wird gemeldet: Am Freitag sind beim 12. sächsischen Fußartillerieregiment 160 Mann unter Vergif- tungsercheinungen erkrankt. Es stellte sich Er- brechen ein, doch war kein Fieber vorhanden. Die Vergiftungsercheinungen brachen nach dem Genuß von Fischotterlettes aus, die das Regiment von einer Weiser Villa bezogen hatte. Die meisten Soldaten sind zur Stunde wieder gesund und zum größten Teil aus dem Lazarett entlassen. Auch die anderen, die sich noch im Lazarett befinden, werden voraussichtlich in nächster Zeit entlassen werden.

\* (Feuer in einer amerikanischen Univer- sität). Einem Telegramm aus Crowdeare zufolge brach in der Univerität in Dolex während der Vor- lesung ein verheerendes Feuer aus. Von den zahl- reichen Hörern kamen fünf indische Studenten in den Flammen um, die übrigen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Sörsaal, in dem das Feuer ausbrach, geflohen war, ist vollständig vernichtet.

\* (Ein kurz eines Landungssteges). 300 Teil- nehmer des deutsch-hannoverschen Parteitages in Göt- ting genachten Montag vormittag mit einem Dampfer auf der Weiser einen Ausflug nach Carlshafen. Beim Landen fürgte der Landungssteg ein und etwa 40 Personen fielen in die Weiser. Sie konnten aber alle gerettet werden.

\* (Schwere Automobilunfälle). Das Auto- mobil eines Bauunternehmers aus Godesberg fuhr bei Dief (Hessen Nassau) in den Straßengraben und über- schlug sich mehrere Male. Der Besitzer und dessen Frau gerieten in den Wagen und wurden tödlich ver- letzt. Drei Kinder und der Chauffeur wurden heraus- geschleudert. Ein Kind erlitt eine schwere Gehirner- schütterung. — Aus Paris wird gemeldet: Ein Auto- mobil, in dem sich der Österreicher Johann Wertheim und zwei französische Rentner namens Ruffet und Granjean befanden, überdreh sich auf der Fahrt von Paris nach La Ferté im Walde von Meaux an einer abfälligen Stelle. Wertheim und Granjean stürzten auf der Stelle in. Ruffet wurde leicht verletzt.

\* (Mühtiger Zusammenstoß zwischen Sol- daten und Zivilisten). Aus Alschaffenburg meldet der Dredt: Bei dem Gaurturnfest am Sonntag im benachbarten Habach kam es in später Nachtstunde zu einem solchschweren Zusammenstoß zwischen Sol- daten und Zivilisten. Etwa 40 Mann und zwei Unteroffiziere des hiesigen Jägerbataillons wurden tödlich von Dorfbuysen mit Messern an- gehandelt. Die Jäger sogen blut. Darauf gaben die Dorfbuysen Schüsse mit Pulver und Jagdgewehren ab. Auf beiden Seiten gab es bedeutende und zahlreiche Verletzungen. Das Gaurturnfest von Alschaffenburg sandte später den Verdrängen Ver- stärkungen, worauf der Festplatz völlig geräumt wurde.

\* (Drei Arbeiter von Zug überfahren und getötet). Nach amtlicher Meldung sind Montag vor- mittag 10 Uhr 20 Min. drei Eisenbahnarbeiter der Bahn- strecke 2 Ludwigsberg (Wärthe) auf der Strecke Berlin- Meierei in der Nähe des Bahnhofs Zantoch auf dem Wege zur Arbeitsstelle vom Zug D 7 überfahren und getötet worden.

\* (Familien-drama). Der Schreiner Baur in Döheim bei Stuttgart verlorde am Sonntag sich und seine Familie durch Verdrängung zu verdrängen. Als die Polizei in die Wohnung eintrat, war Baur bereits tot. Ein Kind starb im Krankenhanse. Die Frau und ein weiteres Kind sind noch am Leben.

\* (Schiffsuntergang). Aus Lehavre wird ge- meldet: Der auf der Fahrt von Sudwal nach Rouen begriffene norwegische Dampfer „Konde“ ging mit seiner aus Holzstoff bestehenden Ladung in der See- einbindung unter. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Züdisches Automobilunglück des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland.

Berlin, 21. Mai. Aus Friesack wird gemeldet: Prinz Georg Wilhelm von Cumberland und sein Kammerherr v. Greve sind einem schweren Auto- mobilunfall zum Opfer gefallen. Der Prinz befand sich auf dem Wege nach Anveningen, und sah selbst an Steuerrade des Wagens, etwa 10 km. hinter der Stadt Friesack werden zur Zeit Chauffee-Reparaturen vor- genommen. Das Automobil fuhr mit einer Geschwin- digkeit von 90–100 km. in die frischgepflasterte, aber noch nicht gepalgte Chauffee hinein. Der Wagen wurde in den Chauffee, ragen geschleudert. Der Prinz schlug vornüber mit dem Kopfe auf das Blechgehäuse des Motors. Sein Kopf wurde vollständig zertrümmert. Das Steuerrad bröckte dem Prinzen den Brustkorb ein. Kammerherr v. Greve brach bei dem Sturze das Genick. Der Prinz und sein Begleiter waren auf der Stelle tot. Dem Chauffee wurde der linke Arm zertrümmert. Die beiden Leichen wurden in die Kirche des nahegelegenen Dorfes Naedel gebracht.

\* (Verhängnisvolle Explosion). In dem Kohlenberauber Abernant in der Nähe von Pontlan- fraith (Süd Wales), welches kürzlich eröffnet wurde, ereignete sich Sonntagabend eine Explosion von Gaten, bei der sechs Personen getötet und viele verletzt wurden.

\* (Der Dampfer „Kroonprinsessin Cecilie“) vom Norddeutschen Lloyd, der sich auf der Fahrt von Newport befindet, melbet durch drahtlose Telegraphie, daß seine Ankunft in Cöberburg eine beträchtliche Ver- zögerung erleiden wird, da daß Schiff unterwegs Schiffsbrüche eines bis her noch unbekanntem Dampfes aufnehmen mußte.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Nach Unterschlagung von 1000000 Mark ist der Kassenbote Max Haase von der American Express Company in Berlin flichtig ge- worden.

München, 21. Mai. Dem Kriegsminister wurde von privater Seite der Betrag von 25 000 Mk. zur Förderung des Flugwesens geschenkt, und zwar zu dem besonderen Zweck der Schaffung eines Flugheers.

Rauen, 21. Mai. Bei der Verfolgung von Einbrechern, welche von hier nach dem Dorfe Biedow flüchteten, schoß ein Einbrecher den Amtsbücher Klein- schmidt nieder. Die Gendarmen gaben ebenfalls Feuer und schossen einen der Einbrecher nieder, der darauf von seinem Komplizen erstoßen wurde, damit er ihn nicht verraten könne. Schließlich wurde auch der zweite Einbrecher niedergeschossen. Aber ihre Persönlichkeit ist nichts bekannt.

### Die Erbschaftsteuer im Reichstage.

Berlin, 21. Mai. (Telegr.) In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde ein Antrag der Fort- schrittlichen Volkspartei zur Deckung der Kosten für die Verklärung des Heeres und der Marine die er- weiterte Erbschaftsteuer, wie sie bereits am 14. Juni 1909 von der Fortschritt. Volkspartei eingebracht wurde, so rechtzeitig dem Reichstag vorzulegen, daß sie am 1. April 1913 in Kraft treten kann. Dieser Antrag wurde mit Unterstützung der Nationalliberalen, So- zialdemokraten und Fortschritt. Volks- partei in namentlicher Abstimmung mit 184 gegen 169 Stimmen angenommen. — Ein weiterer Antrag, nach Annahme der Besitzsteuer die Ermäßigung der Zundersteuer von 14 auf 10 Mark vom 1. Oktober 1914 ab in Kraft treten zu lassen, fand ebenfalls Annahme.

### Getreide- und Produktenverkehr

Berlin, 20. Mai.  
Weizen lof. mt. 223,00—230,00 Mt.  
Saffert lof. mt. 195,00—198,00 Mt.  
Saffert fe in 211,00—216,00 Mt., do. mittel 207,00 bis 210,00 Mt.  
Weizenmehl Nr. 00 brutto 26,00—29,00 Mt.  
Roggenmehl Nr. 0 und 1 22,80—25,00 Mt.  
Gerste mt. leicht 197,00—202,00 Mt., do. schwerer frei Wagen und ab Bahn 208,00—210,00 Mt., do. russische frei Wagen leicht 198,00—201,00 Mt.  
Roggenkleie netto ab Mühle ergl. Sach 14,75 bis 15,00 Mt.  
Weizenletzte grob netto ergl. Sach ab Mühle 14,50 bis 15,00 Mt., do. fein ergl. Sach ab Mühle 14,50 bis 15,00 Mt.

### Biehmarkt.

Leipzig, 20. Mai. Bericht über den Schlacht- Viehmarkt auf dem Ködlichen Viehstade zu Leipzig. Auftrieb 602 Rinder, und zwar 210 Ochsen, 133 Bullen, 37 Kalber, 200 Kühe, 13 Fresser, 517 Fäbber, 385 Schafe, 3846 Schweine, zusammen 5650 Tiere. (Preis für 50 kg in Markt) Schlachtgewicht Ochsen, Qual. I für 80 kg, III 78, IV 70 V —; Bullen, Qual.: I 85, II 82, III 79, IV 76, V —; Kalben und Kühe, Qual.: I 89, II 85, III 76, IV 67, V 58; Fresser (gering geäuertes Jungvieh) 72, Schweine, Qual.: I 70, II 71, III 67, IV 63, V 58; Fresser- gewicht: Fäbber, Qual.: I 155, II 142, III 135, IV 123, V —; Schafe, Qual.: I 45, II 42, III 39, IV 36, V —; Geschäftsschweine mittel, überfakt: 32 Rinder, davon 18 Ochsen, 6 Bullen, 8 Kühe, 2 Fäbber, 71 Schweine.

### Reklameteil.

  
Schutz-Mark  
Dlofmmmm  
H-Ring  
Haematogen  
von Adolf Hommel & Co., Hanau  
bestes blutbildendes,  
wohlschmeckendes Präparat  
Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“.

**Bekanntmachung.**

Wir suchen zum Antritt am 1. Juli 1912 einen im Kranken- und Invalidenversicherungswesen erfahrenen

**Buchhalter.**

Anfangsgehalt 1300 Mt., Zulagen von 3 zu 3 Jahren je 100 Mt. bis 1800 Mt. Höchstgehalt. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften bis zum 10. Juni 1912 an den unterzeichneten Vorgesetzten erbeten.

Merseburg, den 20. Mai 1912.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.  
Ziele, Vorkisender.

Ich habe mich in Lauchstedt als

**Rechtsanwalt**

untergelassen. Mein Bureau befindet sich

**Markt 67**

bei Kaufmann **Kreidner**, Eingang Merseburger Straße.

**Röhrig**, Rechtsanwalt.

**Färberei K. Mauersberger**

Filiale: Merseburg, Markt 15.

Färberei und Reinigung von Damen-, Herren- und Kindergarderoben, Möbelstoffen, Pelzwerk, Federn, :: Handschuhen usw. ::

**Gardinen - Wäscherel.**

Ermässigte Preise. Schnelle Bedienung.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

**Paket 15 Pfennig**

**Gardinen-Total-Ausverkauf**

nur moderne Muster zu billigen Preisen. Während dieses Verkaufs auch auf meine übrigen Artikel, wie z. B. Gesaer Kleiderstoffe. — Mousselines. Herrenstoffe, Trikotagen, Schürzen etc — Wesentliche Preisermässigung. —

**C. Koserer Nachfl., a. d. Giesel 6.**

Von Mittwoch den 22. d. M. ab stehen wieder in sehr groß. Auswahl beste hochtragende und frischmelkende

**Kühe und Kalben**  
(Ostfriesen - Rassen)

bei uns zum Verkauf.



**Gustav Daniel & Co.,**

Weissenfels a. S.

Telephon 57.

Mittwoch den 22. d. M. trifft ein großer Transport junger, schwerer, neumilchender und hochtragender



**Kühe**

bei mir ein. Desal empfehle Anfang Juni 20 Stück 1/2 bis 1 1/2 Jähr., selten schöner, import. ostfriesische Zuchtbullen.

**E. Nürnberger,**  
Merseburg. Telephon 28.

**G. Hoffmann**

Inh.: Bernhard Zaiba

Merseburg.

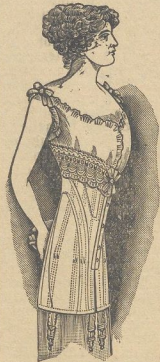
Markt 19.

Meine Spezial-Abteilung für

**•• Korsetts, ••  
Reform-Leibchen,  
Untertailen**

ist durch den Eingang der neuesten Fassons in jeder Preislage bedeutend vergrößert.

**Vollkommener Erfolg für Maß,**  
da Stoffe, Zutaten und Verarbeitung nur vom Besten.



Korsett 2426.



Doppelfront K. D. R. O.-R. Nr. 331272.

**8 bill. Pfingst-Verkaufstage.**

Mein außerordentlich großes Lager von erstklassigen

**Schuhwaren**



veranlaßt mich, eine ganz erhebliche Preis-Ermäßigung eintreten zu lassen.

Meine Schaufenster werden Sie von den unerreichten Vorteilen überzeugen. — Warten Sie nicht mit ihren Einkäufen, damit Sie nach Wunsch bedient werden.

**Schuhwaren-Haus J. Jacobowitz,**

Merseburg, Entenplan 9.

Mitglied vom Rabatt-Spar-Berein.

**Vorteilhafteste Bezugsquelle**

für alle imprägnierten Münchener Pelerinen, Bozener Mäntel und Sportbekleidung

**Ernst Rulffes, Herren-Moden**  
Merseburg. Entenplan 4



**1a. Apfelwein**

vom Fass, Lit. 30 Pf.

**Reinhold Rietze,**  
Kaiser-Drog. Rossmarkt.

**Strümpfe**

für Damen und Kinder, in reicher Auswahl billigst bei **Hermann Baar sen.**

**Strohüte.**

Empfehle während der Pfingstwoche zu hervorragend billigen Preisen mein enorm großes Lager

echter Panama, Palm, Stroh und anderen mod. Geflechten in nur neuesten Formen und allen Preislagen.

Ein Vorken zurückgesetzte Strohhüte zu jedem Preis.

**Max Städter, Burgstr. 11.**





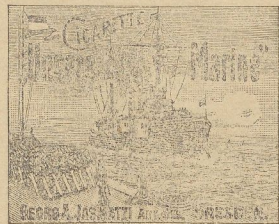
**Ueber das Eisenbahnunglück auf der Pariser Nordbahn**  
 bei Pont Marcard wird dem „N. N.“ noch berichtet:  
 Es muß hervorgehoben werden, daß die zur Stadt Paris  
 gehörige Stelle, wo der Zug aus Angers am 20. inabend  
 abend dem Zuge nach Boulogne in die Platte für, schon  
 wiederholt in der Chronik der Bahnunfälle  
 genannt wurde, endlich das Verhängniswerk so  
 spät eintrat, daß die unerschrocken gefühlvollen Passa-  
 giere beim besten Willen nicht vermochten, die furch-  
 tbarsten Qualen der schwerverletzten, unter den Trümmern  
 herorzuziehen und auf die Verwundeten gelegten Frauen  
 und Männer irgendeine zu leisten. Sicher hätte bei  
 rechtzeitigem ärztlichen Eingreifen die Zahl der Todes-  
 opfer geringer sein können. Um die scharfe Kritik  
 des Publikums an diesem Mangel an Umsicht völlig  
 gerechtfertigt zu finden, muß man sich gegenwärtig hal-  
 ten, daß der Schauplatz des Unglücks nur wenige Minu-  
 ten vom größten der künftigen Krankenhäuser  
 Lariboisieres entfernt ist, wo nach dem Realement stets  
 ein umfassender, permanenter Dienst für unvorher-  
 gesehene Ereignisse bereit sein soll. Nach den bisherigen  
 Ermittlungen trifft das Katastrophal auch kein Ver-  
 schulden. Die telephonische Verständigung der Spital-  
 leitung ist nicht rechtzeitig von Amts wegen erfolgt; die  
 erste Meldung kam vielmehr von Bewohnern eines  
 Hauses nahe der Bahnbrücke, woraufhin der Zu-  
 sammenschuß erfolgte. Will berechtigt ist aber auch der  
 Unmille des Publikums über die Ursache des Un-  
 glücks. Ein unentschiedbares Verhängnis fällt der  
 Streckeninspektion zur Last, da sich die Weiche an diesem  
 überaus wichtigen Knotenpunkt als stark abgenutzt er-  
 wies. Der Bruch der Weichenanlage, der im  
 kritischen Augenblick erfolgte, hat bewirkt, daß der ein-  
 fahrende Zug mit aller Gewalt dem ausfahrenden in  
 die Platte fuhr. Die Lokomotive geschnitzte zuerst  
 zwei vollbesetzte Wagen dritter Klasse, häuete sich dann  
 auf und stürzte, da der Zustand hinter ihr sich noch einige  
 Meter weit bemerte, auf einen Wagen zweiter Klasse

nieder. Der brave Weichensteller zögerte, obwohl er  
 durch den Mühsal der Eisenlange seiner Weiche  
 empfindlich an Armen und Beinen getroffen und ver-  
 letzt war, doch keinen Augenblick, durch Laternen den  
 Unglücksort nach beiden Seiten zu blockieren. Dann  
 half er bei der Löslichung von Weichenteilen aus dem  
 Gange von Holz und Eisenstücken, während das übrige  
 Bahnpersonal und einige unverletzt gebliebene Zivil-  
 und Militärpersonen sich um die Verwundeten be-  
 mühten und den später kommenden Ärzten bei Not-  
 fällen hilfreiche Hand leisteten. Eine Abteilung Feuer-  
 wehrleute sowie das Personal des Pariser Nordbahn-  
 hofs trafen bald an der Unglücksstelle ein. Aus den  
 zertrümmerten Wagen wurden blutübertrömte Leichen  
 und Verletzte herausgeholt. Um 2 1/2 Uhr nachts waren  
 sämtliche tote und Verletzte geborgen, mit Ausnahme  
 eines Maschinenf. der unter den Rädern seiner Lok-  
 motive lag. Unter entsetzlichen Qualen gab er seinen  
 Geist auf, noch ehe er aus seiner Lage befreit werden  
 konnte. Der Chef eines Londoner Handelshauses, Herr  
 Raunheimer, der sich in einem Abteil des zertrümmerten  
 Wagens 2. Klasse befand, blieb unverletzt, während  
 von denen, die ihm gegenüber saßen, zwei tot auf-  
 gefunden und zwei von den Ärzten aufgegeben sind.  
 Der Inhalt der Kisten des Schandammes (Kesseln  
 Gießmaschinen und der mit ihrem Blut an den Wagen  
 haftenden Leichenteile) wirkte auf alle Zeugen des  
 furchtbaren Schaupiels tief erschütternd. Unter den  
 Opfern ist ein Ausländer, der Spanier Cuerrero. Der  
 verunglückte Zug war zum größten Teil mit Passa-  
 giere gefüllt, die nach den Vorboten fahren und den  
 Sonntag auf dem Lande verleben wollten.

Paris, 19. Mai. Über das Eisenbahnunglück bei  
 Pont Marcard wird amtlich bekanntgegeben: Drei  
 Wagen des Zuges 681 wurden von der Lokomotive des  
 Zuges 434 kermalt. Von den Reisenden in diesen  
 Wagen wurden 11, darunter drei Militär-  
 personen, getötet und 39 verwundet.

**Reklameteil.**

Fein und doch billig sind die  
**Jasmatzi-Qualitäten**



„Unsere Marine“  
 2 Pfg.-Cigarette  
 Reiner, echter oriental. Tabak.

**LAXIN-Konfekt**

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht  
**beliebteste Mittel** zur Regelung des Stuhlgauges und Verhütung von Verstopfung  
 für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen  
 Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdose mit 20 Fruchtbonbons M. 1,—  
 Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich **LAXIN**

**Aussagen für Merseburg.**

Für die uns anlässlich unserer  
 Hochzeit überbrachten Geschenke  
 und Gratulationen sagen wir  
 hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
 Merseburg, den 21. Mai 1912.

**Karl Beine und Frau Minna**  
 geb. Schneider.

**Nachrichten vom Standesamt Büchel.**  
 Monat April 1912.

**Eheschließungen:** der Buch-  
 halter Heinrich Franke von Osterode  
 u. Martha Lindner von hier; der  
 Schuhmacher Otto Deude von hier  
 und die Hübnerin Johanna Frieda  
 Sameritz von Giesfeld; der Zu-  
 schläger Karl Bernhart, Sohn  
 von Hübiger u. Emma Lina  
 Bäckte von hier.

**Geboren:** 1. unehel. S.; dem  
 Dachdecker Angler 1 S.; dem We-  
 triebseiler Kaufke 1 S.; dem  
 Eisenbahnweidenheller Franke  
 1 Tochter.

**Storben:** Auguste Emilie  
 Knebel geb. Kellermann, 66 J.;  
 Fräulein Werner Trömel, 2 M.; der  
 Schuhmachermeister Karl Ludwig  
 Gerlach, 77 J.

**Nachrichten vom Standesamt Grumpa.**  
 Monat April 1912.

**Eheschließungen:** der  
 Fabrikarbeiter Karl Otto Stöhr  
 und Minna Frieda Zahn in  
 Neumarkt.

**Geboren:** dem Geschäftsführer  
 Langholz in Grumpa 1 S.; dem  
 Fabrikarbeiter Golditz in Neu-  
 markt 1 S.; dem Gewerbedarbeiter  
 Schulte in Grumpa 1 S.; dem  
 Fabrikarbeiter Klose in Neumarkt  
 1 S.; dem Schuhmacher Klein-  
 schmidt in Grumpa 1 S.; dem  
 Grubenarbeiter Gele in Neumarkt  
 1 S.; dem Baggerarbeiter Meyer  
 in Neumarkt 1 S.; dem Rüttcher  
 Schönfeld in Wernsdorf 1 S.;  
 dem Fleischer Möbius in Kämme-  
 rich 1 S.; dem Arbeiter Schiller  
 in Neumarkt 1 S.; dem Gruben-  
 arbeiter Ulrich in Neumarkt 1 S.;  
 1 unehel. S. in Grumpa; 1 unehel.  
 S. in Gräfendorf.

**Storben:** der Auszügler  
 Gottfried Franke in Giesfeld, 79 J.;  
 der Landwirt August Ernst  
 Gebike in Grumpa, 60 J.; der  
 Eisenbahn-Unteroffizier, Reichrich  
 Fünke in Wiskendorf, 49 J.;  
 Selma Martha Langholz in Neu-  
 markt, 1 W.

**Belanmädigung.**

Die Sprechstunden der Für-  
 sorgestelle für Augenkrankheiten  
 22. u. 23. d. M. finden nicht statt.

Die nächste Sprechstunde wird  
 Mittwoch den 5. Juni d. J. abge-  
 halten.

Die Sprechzeit findet von diesem  
 Tage ab nachmittags 1/2-6 1/2  
 Uhr statt.

**Gerechtfertigt:** Landratsamt,  
 Merseburg, 21. Mai 1912.

**Der Magistrat.**

**Arienheller Sprudel**  
 22 Meter hoher Sprudel  
 aus 390 Meter-Tiefe entsprungen.  
 Am Dreikönigsstäge 1897

**Arienheller-Rheinbrohl**

**Gesundheits- u. Tafelwasser I. Ranges.**  
 Hervorragend bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren-  
 und Gallenleiden, sowie bei allen Stoffwechsellkrankheiten. Quelle  
 und Fällung unter steter Kontrolle des chemisch. Laboratoriums  
 Prof. Dr. Meineke & Gen., Wiesbaden

**Staatl. anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.**  
**Niederlage bei: Thiele & Franke, Merseburg.**

**Mein Total-Ausverkauf**  
 dauert nur noch kurze Zeit. Empfehle noch:  
 Güte Schirme, Handschuhe in Leder und Stoff, Schlüss., Wäsche  
 in Feinen und abwaschbar, Glühbirnen, Pantoffeln, Aufnäher-  
 und Klebeflehen, Brandbrennagen und Suspensoren, Seifenlagerung,  
 Kragen- u. Manschettenknöpfe u. d. gl. u. in ganz billigen Preisen.  
 Sonnenschirme zu jedem annehmbaren Preise.  
 Schirm-Reparaturen und -Besetzen wird weiter ausgeführt.  
**Aug. Pralls Nachf., H. Grothe, Burgstraße.**  
 Zwei große Warenstrände sind billig zu verkaufen.

**Kirchen-Verkauf.**  
 Der reichliche Kirchengebäude  
 (auch frühzeitige) der Gemeinde  
 und des Rittergutes Baumers-  
 roda soll  
**Sonnabend den 25. Mai d. J.**  
**mittags 1 Uhr**  
 im Gasthause dafelbst öffentlich  
 meistbietend gegen gleich bare  
 Zahlung verkauft werden. Be-  
 dingungen im Termin.  
 Der Ortsvorstand.

Mittwoch den 29. Mai, mittags  
 11 1/2 Uhr, sollen die  
**Gemeindewiesen von Sönnen**  
 im Gasthause dafelbst öffentlich,  
 unter den im Termin bekannt zu  
 machenden Bedingungen ver-  
 pachtet werden.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Wohnung**  
 zu vermieten **Or. Ritterstr. 1.**  
 1. Kammer m. Ofen an 1 Person  
 zu verm. Off. u. G 58 a. d. Exp.  
 Wohnung von 4 Zimmern,  
 Küche und Zubehör zu vermieten  
 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen  
 Weisenfelder Str. 40.  
 Wohnung, 3 Zimmer, Kammer,  
 Küche und Zubehör,  
 1. Etage, sofort zu vermieten  
 Neumarkt 39.

**Freundl. Wohnung** an ruhige  
 Leute per  
 1. Juli zu vermieten  
 Granteleben, Müchelnstr. 10.

**Anst. Familie** sucht Wohnung  
 zum 1. Okt. i. Dr. u. 50-60 Mk.  
 Off. u. M. L. an die Exp. d. Bl.  
 Möbliertes Zimmer, mit und  
 ohne Pension, sofort zu vermieten  
 Giesfelder Str. 23.

**Elegant möbl. Wohn- und**  
**Schlafzimmer,**  
 hochpart., sep. Eing., per 1. Juni  
 zu verm. Halleische Str. 37, part.  
**Schlafstelle** zum 28. Juni zu  
 vermieten  
 Steinstraße 13, 1 Tr.

**Eaden** mit od. ohne Wohnung  
 zu vermieten  
 M. Ritterstraße 15.  
 Zu erfragen dafelbst 2 Tr. links.

**Niederlage**  
 zu vermieten Burgstr. 13.

**Keller**  
 zu vermieten Burgstr. 13.

**10000 Mark**  
 auf 1. Hypothek zum 1. Juli zu  
 4 1/2 % zu leihen gesucht. Offert.  
 unter M 75 an die Exped. d.  
 Bl. erbeten.

**8-10000 Mark**  
 auf gute Hypothek gesucht. Gest.  
 Offert. unter 10000- an die Exp.  
 d. Bl. erbeten.

**Grundstücksverkauf.**  
 Das dem Herrn Reinhold Dreie  
 zu Raumburg b. Körbitzburg ge-  
 hörige Ausergrundstück nebst Stall  
 u. Scheune, sowie schönem Obi-  
 u. Gemüsegarten ist unter günst.  
 Bedingungen durch mich zu verk.  
 Albert Franke, Merseburg,  
 Blumenstraße 29.

**Besitzer** d. verk. wolle od. Hypothek  
 such., tend. Off. Z. M 50 postl.  
 Wittich, Rein Agent.

**Grundstücksgeuch**  
 In dieser Stadt u. Umg. werden  
 verkaufliche Grundstücke geucht.  
 (Bietet gleich) auch Handwerker.  
 Angebote bitte unter U L 2992  
 an Rud. Woffe, Halle a. S.

**Aemes Mädchen** bittet edel-  
 denkenden Herrschaft um jurid-  
 gelegten Kinderwagen. Off. unt.  
 O L Postlagernd Merseburg.

**900 Stk. Mansfeld. Schlafen-**  
**Plastersteine, 1 eif. Torweg**  
**(fast neu), 1 zweifelh. Rinder-**  
**Sportwagen**

sind preiswert zu verkaufen. Näb.  
 bei  
 Emil Wolff, Hohmart.

**1 Stehpult, 1 Muffertoffen,**  
**2 Briefkächer, div. Glaskosten**  
**1 Papageibauer**  
 billig zu verkaufen  
 Burgstraße 7, 1.

**Blumentästen**  
 noch bill. zu verk. Fischerstr. 11.

**1 Kinderwagen** mit Gummi-  
 reifen, ganz  
 neu, ist zu verkaufen. Zu erfragen  
 in der Exped. d. Bl.

**Ein gut erhaltener Kinder-**  
**wagen** ist billig zu verkaufen  
 Langschfelder Str. 20.

**1 Schwein**, pass. zum Schlachten,  
 steht zum Verkauf  
 Kreuzstraße 4.

**la. haush. Rot-**  
**und Leberturkt,**  
 empfiehlt  
 Fleischeri Rob. Reichhardt.

**3 Weibeln:**  
 stehen morgen Mittwoch zum  
 letzten Male auf dem Hofmarkt  
 billig zum Verkauf.

**5 Liter 30 Wg.**  
 G. Bergmann, Camera h. Halle.

**Moderne Transmissionen** spottbillig  
 abzugeben.  
 Preislisten umsonst. H. & F. Stein-  
 bach, Mühlhausen 178 1. Th.

**Schäl- u. Holzböane**  
 zum Feueranmachen, auch für  
 Bäckereien vorzüglich geeignet,  
 werden in großen Balken türen-  
 und lademeile regelmäßig abge-  
 geben. Abgabedate Dienstag u.  
 Donnerstag von 4-6 Uhr.  
 Königsmühle Merseburg.



**Gommer-Malta-Kartoffeln**  
feinste neue  
**Matjes-Heringe**  
empfiehlt  
**Emil Wolff.**

Mehrreiche  
**Speise-Kartoffeln**  
**Blauemmus**  
(hochfeine Ware), empfiehlt  
**Frau Hartung, Meuschauer Str. 3.**  
Eingige Bentner  
**Futter-Kartoffeln**  
hat noch abzugeben  
**Friedrich Bohle, Sand 2.**

Frische  
**Geese**  
das Pfd. von 20-30 Pfg morgen  
auf den Wochenmarkt u. Decker.

**Feinster Apfelwein**  
vom Fass, a Liter 35 Pfg., empf.  
**Wilhelm Kötterich.**  
Hochfeine, neue

**Saurer Gurken**  
empfiehlt  
**Wilhelm Kötterich.**

**Sauertraut,**  
**Matjesheringe,**  
**Malta-Kartoffeln,**  
**Kunsthonig,**  
**Bienenhonig**  
(garantiert rein)  
empfiehlt bestens  
**Paul Kulide,**  
Lindenstraße 19.

Zum Feste frisch eingetroffen  
**Schokolade**  
**Lee-Butter - Ersatz**  
feinste  
**Eigelschmalz-Butter-Margarine,**  
a Pfd. nur 80 Pfg.,  
welche jeder Hausfrau sehr zu  
empfehlen ist. Größtlich im  
Nachverkauf bei  
**W. Speiser, Breite Str.**

**Rucksäcke**  
für Damen v. M. 0.90 b. M. 5.—  
für Herren v. M. 1.— b. M. 12.—  
für Kinder v. M. 0.50 b. M. 3.—  
Spielwarenhaus  
**Wilhelm Köhler,**  
Gothardstraße 5.

**Fahrräder,**  
**Näh-, Wasch- und**  
**Bringmaschinen**  
sowie alle Zubehörteile kauft man  
am besten und billigsten bei  
**Gustav Engel,**  
Größte Reparaturwerkstätte am  
Wähe.

**Salamander-**  
**Stiefel!**  
Beste Marke. Grosse Auswahl.  
**R. Schmidt, Markt 12.**

**Belleune.**  
Mittwoch den 22. Mai, abends 8 Uhr,  
großes Spargelfest,  
worum ergebenst einladet  
Auch made ich die geehrten Vereine hierauf aufmerksam,  
dass die Feiertage mein Saal noch frei ist.  
Hermann Gitenberger.

**Elektrischer Wecker**  
Neu! D. R. P. Neu!  
Praktischster und bester Wecker der Gegenwart. — Kein Aufziehen.  
Keine Reparatur. Kein nachtrübendes Geräusch eines Weckers.  
**Paul Rib, Uhrmacher, Merleburg, Ober-Burgstr. 6.**

**Bankhaus Friedrich Schultze,**  
**Merseburg.**  
—  
Gegründet 1862.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Aufbewahrung, Verwaltung u. Befolgung.  
Diskontierung guter Wechsel.  
Konto-Korrent.  
Depositen- und Scheck-Verkehr.  
Verzinsung von Tage der Einzahlung bis zum Tage  
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.  
Vermietung von Schrankfächern in feuer-  
und diebessicherer Tresoranlage.  
Kostenfreie Einlösung aller Kupons und  
Dividendenscheine.

U. Ziehung 5. Kl. 226. Kgl. Preuss. Lotterie.  
Ziehung vom 20. Mai 1912 nachmittags.  
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Ge-  
winde gefallen, und zwar je einer auf die Lote  
gleicher Nummer in den beiden Abteilungen 1 und II.  
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden  
Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)  
214 75 448 608 [8000] 77 739 95 815 95 1019  
95 143 233 625 640 704 319 949 92 [2100] 210 433  
96 97 535 744 [3000] 10 15 35 37 89 211 21 96 30  
705 19 808 948 2059 253 732 542 841 804 [1000]  
3024 447 616 37 828 40 959 4109 58 208 603 26 61  
61 656 [1000] 980 8610 100 57 470 532 [500] 94 865  
87 93 6101 71 636 43 619 720 995 7011 [500] 95  
122 964 95 414 48 630 642 47 67 858 8246 933 [500]  
415 678 [3000] 804 944 53 61 79 9545 [1000] 788 932  
922 98  
10169 174 297 362 64 562 623 709 935 11029  
95 143 233 625 640 704 319 949 92 [2100] 210 433  
96 97 535 744 [3000] 10 15 35 37 89 211 21 96 30  
705 19 808 948 2059 253 732 542 841 804 [1000]  
3024 447 616 37 828 40 959 4109 58 208 603 26 61  
61 656 [1000] 980 8610 100 57 470 532 [500] 94 865  
87 93 6101 71 636 43 619 720 995 7011 [500] 95  
122 964 95 414 48 630 642 47 67 858 8246 933 [500]  
415 678 [3000] 804 944 53 61 79 9545 [1000] 788 932  
922 98  
20017 51 180 523 740 55 21005 16 69 154 81 359  
621 35 777 97 22329 302 408 645 897 110 80 23145  
215 60 654 [1000] 688 305 61 979 24097 [500] 68  
11000 89 [500] 201 [1000] 69 344 440 14 654 942 44  
82 23559 51 137 95 [1000] 379 617 46 [500] 894 940  
64 83 22340 36 573 [500] 90 [1000] 901 [500] 92  
27037 115 [500] 65 [1000] 91 418 619 64 942 20102  
67 907 40 [500] 714 61 881 995 29207 634 844 67  
7003 [1000]  
30098 92 132 217 [3000] 18 43 49 381 98 610  
22 918 24 80 31107 247 330 85 [3000] 507 608 665  
300 46 30260 83 193 87 338 740 67 84 879 1000 3  
98 30404 97 108 22 479 488 [1000] 609 985 30070  
91 239 344 100 15 64 607 94 779 874 934 30043 90  
115 361 455 647 [1000] 37051 85 314 439 [500]  
385 34 728 663 38001 85 [500] 59 138 40 451 85  
739 [500] 43 883 39139 202 34 567 413 61 7 [500]  
64 578 612 71  
40126 213 24 411 34 90 90 576 735 944 41021  
[500] 49 103 301 40 90 46 65 513 924 [1000] 931  
[500] 97 72 42070 84 107 38 60 329 84 519 49 672  
013 [500] 73 42061 141 67 84 251 510 43 984 707  
41 84 11 27 81 [3000] 928 44014 31 128 872 540  
70 785 848 69 974 0597 27 300 482 518 608 96  
42304 68 338 65 47083 174 243 85 18 61 616 43  
81 808 [1000] 1 644 91 42002 69 169 325 447 92  
110 808 91 41 40150 200 55 [1000] 429 979 [500] 75  
50149 289 328 850 614 898 814 76 51027 124  
281 374 639 24 625 721 924 77 52019 [1000] 3  
30 89 97 189 279 308 46 450 61 637 713 25 1027 30  
52072 190 90 [8000] 257 82 476 831 696 771 [1000]  
305 614 575 867 614 97 58109 73 257 65 61 [500]  
305 61 493 620 782 814 97 56015 97 108 232 87  
524 715 [5000] 15003 621 [3000] 157 433 201 [500] 163  
96 200 626 90 728 81 910 50 50495 85 114 228 324  
821 88 741 944  
60033 190 220 56 458 562 746 946 65 6100 138  
9149 [500] 75 707 814 [500] 860 62110 35 271 87  
402 606 84 202 85 928 [1000] 61 63028 61 128 22  
328 89 [5000] 651 749 955 64208 329 55 [5000]  
448 80 607 795 872 65036 42 50 212 [1000] 39 394  
402 614 742 65059 195 329 65 439 85 692 645 60  
76034 [500] 100 245 82 852 488 581 93 622 44  
64 720 98 825 99 71073 498 [3000] 72187 206 349  
60 514 74 329 92 73239 429 71 732 60 303 20 74031  
56 42 679 679 610 722 75070 188 75 [3000] 268 408  
88 892 70699 104 15 849 69 529 802 803 86 77098  
122 1500 411 516 615 781 125 87 61 93 315 [5000]  
948 59 7102 [500] 314 841 69 905 90  
30040 64 95 101 242 308 641 783 81090 289 420  
93 537 751 75 995 32008 325 767 60 903 36 91 83001  
371 72 85 292 34092 85 01 271 401 738 803 95  
85985 191 404 84 889 620 80 722 [5000] 86044 118 25  
33 201 6 311 26 87 608 732 50 82 902 [1000] 87 718  
11 215 25 68 511 38 [500] 760 85 88170 [500] 278 380

**Cinophon - Theater**  
**Gr. Ritterstr. 1.**

Programm vom Mittwoch  
bis Freitag.  
**Die Entdeckung  
des Südpols  
durch Kapitän Scott.**

Großer aktueller Schlager.  
Spieldauer 7/8 Stunde.  
Außerdem das übrige Programm.

Neu u. gebrannt.  
Fahrräder,  
Bringmaschinen  
alle Zubehörteile  
Mäntel und Schläuche billigst.  
Reparatur-Werkstatt  
A. Gärtner, Unter-Altenburg 4.

Wegen Erkrankung halte  
keine Sprechstunde  
**Dr. Danckert,**  
homöop. Spezialarzt.  
Halle a. S. Reilstrasse 50.

Feine Wäsche zum Waschen  
und Plätten  
nimmt auch  
Schwitzjacken, Normert 28

Ein Kind wird in gute  
Pflege gegeben.  
Zu errufen in der Exped. d. Bl.

**Tivoli-Theater.**  
Dienstag den 21. Mai 1912,  
abends 8 1/2 Uhr.  
**Benjamin Schöller.**  
Schwan in 3 Akt. von C. Laufs.  
Regie: Herr Stephan.

Personen:  
Klaproth, Rent. Sr. de Val.  
Ulrike, f. Schweib. Fr. Ador.  
Dra, deren Fr. Adelid.  
Frankfurt, Lecht. Fr. Waldheim.  
Kärling, Maler Sr. Waldheim.  
Ulfrid Klaproth, Fr. Guntid.  
Schöller, Jnh. ein.  
Familienpau. Sr. Stephan.  
Amalie, d. Schwa. Fr. Wald.  
Frederike, d. Ent. Fr. Wald.  
Gräber, Waja. D. Fr. Reiter.  
Bernhardt, Wov.  
Fäger. Dir. Eghardt.  
Johanne Krüger. Frau Weise.  
Schriftfellerin. Eghardt.  
Eugen Kimpel. Sr. Süßenauth.  
Oberkellner. Sr. Olshewski.  
Ein Gast. Sr. Wupper.

Ort der Handlung: 1. Akt Café  
in Berlin. 2. Akt Benjamin Schöller.  
3. Akt Zimmer auf Klaproths  
Landgut.

**Gasthof Breich.**  
Donnerstag abend 8 Uhr  
**W. Schleich.**  
2. F.ändler.

**Dieters Restauration.**  
Heute  
**Schlachtfest.**

**Preussischer Adler**  
Mittwoch Schlachtfest.  
**Zum alten Dessauer.**  
Donnerstag Schlachtfest.

Donnerstag  
**hausflucht. Wurt.**  
**C. Lauch.**

Donnerstag  
**Friederike Bagel, Hofmarkt 17.**

**Schleier, Metalldreher.**  
Zusammenleiter für bessere  
Armaturen, für Stadt der Provinz  
Brandenburg gesucht. Fahrgeld  
wird vergütet. N. N. J. S. 6156  
bei Rudolf Wasse, Berlin SW.

**Kräftig. Arbeiter**  
gesucht  
**C. F. Meiser**

**Suche i. Juli a. u. jüngere**  
Hausmädchen für hier,  
Weißensee, Halle, Berlin, sowie  
Gausburden, Hoffungen und  
Mägde aufs Land.  
Frau D. Bengler, gemerbemäßige  
Stellenermittl., Breitenstr. 10.

**Suche für die Nachmittags-**  
stunden ein gebil-  
detes junges Mädchen zur  
Beaufsichtigung der Schul-  
arbeiten für 3 Kinder im Alter  
von 12, 10 u. 6 Jahren.  
Direktor Arkebitt, Leichstr. 3.

Ein älteres, farveres, ehliches  
**Dienstmädchen**  
sucht zum 1. Juli  
Frau Gehrt, Kl. Ritterstr. 18.

**Jüngere Aufwartung**  
sollort gesucht. Zu erragen  
**Plant, Kl. Ritterstr.**

**Gummireifen verloren.**  
Geg. Bel. abzur. **Gr. Ritterstr. 23.**

Verloren mitgebrachte Probe  
von Cafe Sauterbach bis Gerichts-  
rain durch Ober-Altenburg. Ab-  
zugeben gegen Belohnung  
**Gerichtsrain 1.**

Verloren.  
Sonntag abend auf dem Wege  
vom Schulplatz bis Gärtnerei  
Günth. Geister Str. 1. Ichmanes  
Perlenhalschen n. Inhabt. Sand-  
schuhe, Vorkem. u. a. verloren.  
Ehrl. Finder bitte dief. bei Frau  
Göhl Duval, Dömlap, geg. Be-  
lohnung abzugeben.

Die Aufierungen gegen Herrn  
Bergmann nehme ich zurück  
**E. R.**  
Der heutigen Gesamt-  
auflage liegt ein Prospekt der  
"Aromin-Werte". "Die Butter  
wird billiger" bei.

# Korrespondent.

**Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.**  
Die Abnahme von unteren Abgabestellen; bei Bestellung ins Haus durch unsere Abträger in  
Deutschland und auf dem Banke außerhalb Deutschlands; durch die Post 120 Pf. außer 42 Pf.  
— Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags.  
— Bei unterer Originalnachnahme ist nur mit bester Postsendung zu befehlen.  
— Abgabe unverlangter Einwendungen übernimmt nur keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
3 seitig. Illustr. Unterhaltungsböden  
n. neuest. Romanen und Novellen.  
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbes.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die erste Zeile oder deren Raum für die erste Woche und die  
Anzeige 10 Pf., zweite Woche 8 Pf., dritte Woche 6 Pf., vierte Woche 5 Pf., fünfte  
20 Pf., im Restmonat 40 Pf. Bei langfristigen Anzeigen werden besondere  
Besühr für Ermäßigungen nach Vereinbarung. Für Anzeigen in der ersten  
Besondere Ermäßigung, nach Umständen mit Berücksichtigung des Anzeigens  
50% Ermäßigung für größere Geschäfts-Anzeigen mit dem Lager, welche  
Anzeigen bis Ende des Monats, Monatsanfang bis 10 Pf. pro Zeile.

Nr. 118.

Mittwoch den 22. Mai 1912.

38. Jahrg.

## Behr- und Dedungsvorlagen in Sicherheit.

Rascher, als man ursprünglich glauben mochte, sind die Hauptaufgaben der ersten Session des neu gewählten Reichstags, die Wehrvorlagen und die Dedungsvorlagen, erledigt worden. Allerdings haben erstere noch die dritte Lesung im Reichstag zu passieren und hat ihre neue Gestalt die Genehmigung des Bundesrats nötig. Die dritte parlamentarische Beratung wird jedoch nur eine Formalität sein und die Vertreter der Bundesregierungen werden auch keine Schwierigkeiten machen, da der Reichstag nichts wesentliches gefordert oder abgeändert hat. Aber die Dedungsvorlagen ist der Reichstag zwar noch nicht in die zweite Beratung eingetreten. Die Hauptsache aber ist, daß die Budgetkommission und die Brandweinsteuerkommission eine Einigung darüber erzielt haben und daß das Plenum die von beiden kommenden Vorschläge schwerlich modifizieren wird.

Die Dedung der Wehrkosten, welche die Heeres- und Flottenverfäugung nötig machen, soll danach bewerkstelligt werden durch Befreiung der Liebesgabe für die Brandweinbrenner, ferner durch die Aufhebung der Ermäßigung der Zuckerversteuer und durch Einführung einer allgemeinen, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besitzsteuer. Das klingt recht einfach, ist aber doch eine ziemlich verwickelte Sache. Nicht die ganze Liebesgabe, welche man auf 36 bis 39 Millionen schätzte, soll dem Reichschatel zufließen, sondern nur 16 Millionen davon, während die übrigen Zwecken dienen sollen, welche im wesentlichen den Brennereien zugute kommen, denen somit durch die Reform nicht sonderlich wehe getan wird. Daher auch die Anfechtung, mit welcher man im konservativen Lager die Befreiung der Liebesgabe hingenommen hat. Da die dem Reiche verbleibenden 16 Millionen bei weitem nicht hinreichen, die Mehrausgaben zu decken, und da die Schwarz-Blauen nach wie vor die Erbschaftsteuer herabzusetzen, so trat das Zentrum in der Budgetkommission mit einem Antrag hervor, nach welchem die bereits 1909 beschlossene Herabsetzung der Zuckerversteuer um 2/3, Jahre verschoben werden sollte. Dieser Vorschlag hatte jedoch keine Aussicht, eine Mehrheit zu finden. Da gelang es den Nationalliberalen, das Zentrum für eine Änderung desselben zu gewinnen, jedoch der seltene Fall eines Antrags Erzberger-Bassermann eintrat, nach welchem die Ermäßigung der Zuckerversteuer 6 Monate nach Einführung einer allgemeinen Besitzsteuer, spätestens aber am 1. Oktober 1913, in Kraft treten und ein Besitzsteuer-Gegenwärtig sein soll. Dieser Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen, wenn auch die Konservativen den Vorbehalt machten, daß die Besitzsteuer nicht die Erbschaftsteuer sein dürfe. Der nationalliberale Abgeordnete Bassermann hatte ausdrücklich bei Begründung des Antrags erklärt, daß die Besitzsteuer entweder eine Vermögens- oder eine Erbschaftsteuer sein könne. Immerhin ist die interessante Tatsache zu verzeichnen, daß die Schwarz-Blauen von ihrem prinzipiellen Widerstand gegen die Besitzsteuer überhaupt abgegangen sind. Es steht also jetzt fest, daß nach den Beschläffen der beiden Kommissionen die in Rede stehenden Wehrkosten gedeckt werden sollen durch einen Teil der Liebesgabe und der Zuckerversteuer und durch eine nach einer gewissen Zeit an die Stelle der letzteren tretende Besitzsteuer, die wahrscheinlich die Vermögenssteuer sein wird.

Der in der Budgetkommission von der Fortschrittlichen Volkspartei gestellte Antrag war der einfachste und rationalste von allen, da er die Wiederbringung des Erbschaftsteuerertrages von 1909 mit dem Termin des Inkrafttretens zu Beginn des Kalenderjahres 1913 forderte. Der Erzberger-Bassermannsche Vertrag wurde, wie schon gesagt, schließlich einstimmig genehmigt, während der fortschrittliche durch die Stimmen des Blocks der Linken Annahme fand. Letzterer konnte sonach auch im Plenum des Reichstags eine Mehrheit finden. Aber auf Seite der Reichsregierung und des Bundesrats würde dieser Beschluß auf unüberwindlichen Widerstand stoßen, da sich diese Faktoren nicht im Gegensatz zur Rechten zu

stellen wagen, während der Antrag Erzberger-Bassermann deren Gutheißung zweifellos finden wird. Inzwischen haben Flottenverein und Wehrverein eine Agitation begonnen, welche die jetzt Gesetzeskraft erlangenden Wehrvorlagen als gänzlich ungenügend hingestellt und für eine schnelle Ergänzung derselben Stimmung zu machen sucht. Dadurch wird man die angeblühte Friedensmission des Freiherrn von Marschall in London nicht nur nicht erleichtern, sondern erschweren und geradezu erfolglos machen.

## Der Wahlrechtsantrag im Abgeordnetenhaus.

Die Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus waren am Montag ein Musterbeispiel für die Kunst, für eine Sache einzutreten und doch dafür zu sorgen, daß sie abgelehnt wird. Und das Zentrum war es natürlich, das



generell dem Zentrum. Niemals hat man so erkannt wie am 20. Mai 1912 erkennen können, daß beim Zentrum Worte und Taten vollständig zweierlei sind.

Leider hat auch die nationalliberale Partei es nicht vermocht, ihre sämtlichen Mitglieder für die Parole der Fraktion zusammenzuhalten, die in richtiger Würdigung der Sachlage für die fortschrittliche Centralanregung lautete. Von der Abstimmung hielten sich die meisten derjenigen Herren fern, die mit der rheinisch-westfälischen Großindustrie in Verbindung stehen. Auch diese Tatsache ist sehr beklagenswert, zeigt sie doch auch neue, daß der Parteitag vom 12. Mai die inneren Gegensätze in der Partei nicht zu überbrücken vermocht hat. Allerdings muß an dieser Stelle konstatiert werden, daß die Anwesenheit der nationalliberalen Herren das Resultat nicht geändert hätte, da die Zentrumsentsatzsamkeit ausreichend genug war.

Die Nichtanwesenheit der Regierung ist mit Recht als eine starke Minderheitslosigkeit gegenüber der Volksvertretung festgestellt worden, und es ist charakteristisch genug, daß sich das preussische Parlament das Fehlen des Ministerpräsidenten in einer Frage von so großer Wichtigkeit für das ganze Staatswesen einig gefallen ließ. Eine Volksvertretung wird eben von ihrer Regierung so behandelt, wie sie es sich gefallen läßt!

Die Debatten selbst lieferten aufs neue den Beweis, daß sachliche Momente gegen die Anträge auf Durchführung des Reichstagswahlrechts in Preußen, geschweige denn auf Einführung lediglich der direkten und der geheimen Wahl nicht vorzubringen sind. Was Herr von Heydebrand in einer Rede von ungewöhnlich kleinen Gesichtspunkten und sophistischer Parteilichkeit sagte, klang letzten Endes in das Wort aus, das 1806 das preussische Volk charakterisierte: Ruhe ist die erste Bürgerpflicht! Der konservative Führer will keine Änderungen des Wahlrechts, weil das preussische Volk angeblich seine Ruhe haben will! Der wahre Grund ist natürlich jedermann bekannt: die Konservativen wollen ihre wankende Macht mit allen Mitteln festhalten. Heydebrands Polemik gegen die fortschrittliche Volkspartei und sein Versuch, sich trotz und alledem an sie heranzuhäufeln, wurde vom Abg. Dr. Pachnide mit überlegener Ironie und trefflichen Gegenargumenten zurückgewiesen. Die Begründung des fortschrittlichen Antrags war vom Abg. Dr. Wiemer gegeben worden, der die prinzipielle Stellungnahme der Partei für das Reichstagswahlrecht in Preußen, zwar festhielt, mit Recht aber das Schwergewicht in diesem Stadium auf das zur Zeit erreichbare, nämlich die direkte und geheime Wahl, verlegte. Die übrigen Reden boten kaum etwas bemerkenswertes, da der Standpunkt der Redner bekannt war; nur beim Abg. Herold lautete man aufmerksam, ob er für das Zentrum die Zustimmung verfechten würde oder nicht. Er tat es, und alles was er sagte, klang so wieder und ebt, daß naive Gemüter glauben mußten: diesmal gelingt es!

Nun, es ist auch diesmal nicht gelungen. Das ja-gesagende Zentrum hat das Nein des Hauses kunstvoll herbeiführen helfen. Aber die Wahlrechtskämpfer sind auch jetzt nicht entmutigt. Sie werden wiederkommen, und schließlich muß die Hochburg des Wahlrechts doch überunden werden!

## Konservative und Nationalliberale in Sachsen.

Die Einigungsaktion zwischen Konservativen und Nationalliberalen in Sachsen ist gescheitert. Die „Sächsischen Politischen Nachrichten“, die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen teilt jetzt die Vorschläge mit, die die konservative Fraktion der nationalliberalen gemacht hat:

„Im nächsten ordentlichen Landtage wählt die konservative Fraktion den derzeitigen Präsidenten Herrn Dr. Vogel, der der nationalliberalen Partei angehört, wieder und präsidentiert den ersten Vizepräsidenten zur Wahl, dem die nationalliberale Partei ihrerseits ihre Stimme geben wird. Im ersten ordentlichen Landtage nach den Neuwahlen zur Zweiten Kammer soll, falls die nationalliberale und konservative Fraktion zusammen die Mehrheit der Zweiten Kammer bilden, diejenige der beiden Fraktionen den ersten Präsidenten stellen, welche die stärkste ist, die andere den ersten Vizepräsidenten. Falls beide Fraktionen gleich stark sind, stellt den Präsidenten die nationalliberale Partei.“

Wie bereits mitgeteilt, hat die nationalliberale Fraktion diese Vorschläge abgelehnt; „die sächsische Nationalliberale Korrespondenz“ verteidigt die ablehnende Haltung:

„Es wurde von konservativer Seite eine Abmachung über die Präsidentenwahl in der künftigen im Jahre 1915 neu zu wählenden Zweiten Kammer vorgeschlagen. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Abmachung, zunächst ganz abgesehen von politischen Bedenken, praktisch nicht durchzuführen sein würde. Niemand weiß, in welcher Stärke die einzelnen Fraktionen nach einer Neuwahl in der Zweiten Kammer erscheinen werden und welche Ansprüche sich daraus ergeben. Abmachungen, die im entscheidenden Fall von unberechenbaren Faktoren abhängen, kann niemand verantworten. Die politischen Gründe, die das Verhalten der nationalliberalen Fraktion rechtfertigen, bedürfen keiner langen Erläuterung. Der von konservativer Seite unternommene Versuch ist sofort in der Presse als eine Maßnahme zur Wiederbelebung